



# **BERICHT DES KLASSEN-RATES**

(D. Leg. Nr. 62 vom 13.04.2017, Art. 17, Abs. 1 und  
Gesetzesdekret Nr. 198 vom 29.12.2022,  
Ministerialdekret Nr. 183 vom 05.03.2019 und  
Ministerialverordnung Nr. 45 vom 09.03.2023)

## **Klasse T 5A**

Fachoberschule für Tourismus

**Abschlussprüfung der Oberschule  
Schuljahr 2022/2023**

**Nr. 23 interne Kandidatinnen/Kandidaten**

# Inhaltsverzeichnis

1	KLASSEN RAT .....	1
2	LISTE DER KANDIDATEN*INNEN.....	2
3	ZIELSETZUNGEN DER SCHULE UND DER FACHRICHTUNG .....	3
4	STUNDENTAFEL .....	4
5	ANGABEN ZUR KLASSE .....	5
5.1	KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN .....	5
5.2	SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/-BESCHREIBUNG .....	5
5.3	PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE .....	6
5.4	BETRIEBSPRAKTIKA.....	10
1.1	BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG .....	12
5.5	ÜBUNGSFIRMA .....	13
6	VORBEREITUNG IM BEREICH GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG.....	14
7	BEWERTUNG IM ALLGEMEINEN .....	15
7.1	ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN.....	15
7.2	KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS .....	15
8	FÄCHERÜBERGREIFENDE THEMEN .....	16
9	FACHSPEZIFISCHES .....	20
9.1	FACH: DEUTSCH - PROF. GAMPER CHRISTIANE.....	20
9.2	FACH: GESCHICHTE - PROF.GAMPER CHRISTIANE.....	23
9.3	FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF.LUCCHI ROBERTA.....	25
9.4	FACH: ENGLISCH - PROF.SERRANÓ LAURA .....	32
9.5	FACH: SPANISCH - PROF.GASSER MARIA MAGDALENA.....	37
9.6	FACH: MATHEMATIK - PROF.WEITKAMP SASCHA .....	40
9.7	FACH: TOURISMUSGEOGRAFIE - PROF.LOREFICE MORITZ .....	43
9.8	FACH: KUNST UND TERRITORIUM - PROF.COSTANZIA DI COSTIGLIOLE MASSIMILIANO.....	49
9.9	FACH: RECHTSKUNDE UND TOURISMUSGESETZGEBUNG PROF.VALERSI KARIN .....	52
9.10	FACH: BETRIEBSWIRTSCHAFT UND TOURISMUSLEHRE- PROF. SENONER YVONNE .....	57
9.11	FACH: BEWEGUNG UND SPORT PROF. BASSO TANJA .....	67
10	UNTERSCHRIFTENLISTEN .....	70
11	SIMULATIONSPRÜFUNGEN .....	71

## 1 Klassenrat

Der Klassenrat des heurigen Schuljahres setzt sich aus folgenden Lehrpersonen zusammen:

<b>Direktorin Monica Zanella</b>	
<b>Lehrperson</b>	<b>Unterrichtsfach</b>
Schötzer Petra	Katholische Religion
Christiane Gamper	Deutsch - Geschichte
Lucchi Roberta*	Italienisch
Serrano Laura	Englisch
Gasser Maria Magdalena	Spanisch
Weitkamp Sascha	Mathematik
Lorefice Moritz	Tourismusgeografie
Costanzia di Costigliole Massimiliano	Kunst und Territorium
Valersi Karin*	Rechts- und Tourismusgesetzgebung
Senoner Yvonne*	Betriebswirtschaft und Tourismuslehre
Basso Tanja	Bewegung und Sport
Weger Gerda Klassenvorstand	Integration
Morandell Elisabeth	Mitarbeiterin für Integration

\* Kommissionsmitglied der Abschlussprüfung 2023

Der Klassenrat blieb in den letzten 3 Schuljahren bis auf wenige Ausnahmen unverändert.

## 2 Liste der Kandidaten\*innen

Interne Kandidat*innen		
1.	Carriero	Ilaria
2.	Giaquinto	Samantha
3.	Greif	Salome
4.	Gschnell	Carmen
5.	Hamberger	Laura
6.	Knolseisen	Lena
7.	Maffei	Isabel
8.	Magris	Elisa
9.	Mair	Valentina
10.	Mayr	Theresia
11.	Morandell	Sofia
12.	Obkircher	Aline
13.	Ohnewein	Veronika
14.	Osti	Alessia
15.	Pallweber	Jana
16.	Pfeifer	Nicol
17.	Raifer	Emma Victoria
18.	Reichhalter	Lara
19.	Schrentewein	Martin
20.	Segna	Matthias Michael
21.	Stecher	Mara
22.	Xia	Yun Luna

An der Fachoberschule für Tourismus erwerben die Schüler\*innen und Schüler eine umfangreiche Allgemeinbildung, spezielle Kenntnisse im Tourismussektor und ein gezieltes Fachwissen im kaufmännischen Bereich. Schüler\*innen, die sich für diese Ausbildung entscheiden, interessieren sich besonders für fremde Länder, Völker und Kulturen, Marketing und Management sowie für betriebs- und gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge.

### 3 Zielsetzungen der Schule und der Fachrichtung

An der Fachoberschule für Tourismus erwerben die Schüler\*innen und Schüler eine umfangreiche Allgemeinbildung, spezielle Kenntnisse im Tourismussektor und ein gezieltes Fachwissen im kaufmännischen Bereich. Schüler\*innen, die sich für diese Ausbildung entscheiden, interessieren sich besonders für fremde Länder, Völker und Kulturen, Marketing und Management sowie für betriebs- und gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge.

#### Ausbildungsziele:

- die solide Beherrschung der beiden Landessprachen, sowie der im Tourismus unverzichtbar gewordenen englischen Sprache;
- die Vermittlung von Grundkenntnissen in einer weiteren Fremdsprache ab der dritten Klasse;
- die Schaffung einer Basis in den allgemeinbildenden Fächern Deutsch und Italienisch, Mathematik, Rechts- und Wirtschaftskunde, Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung, Geschichte, Biologie und Erdwissenschaften, Physik und Chemie;
- die Vermittlung von Fertigkeiten und Kenntnisse im EDV-Bereich, die den Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt entsprechen;
- die theoretische und praktische Hinführung der Schüler\*innen in einen künftigen Tätigkeitsbereich im Tourismus in den Fächern Betriebswirtschaft und Tourismuslehre, Tourismusgeografie, Tourismusgesetzgebung, Kunst und Territorium

In der **vierten** und **fünften** Klasse absolvieren die Schüler\*innen außerdem ein jeweils zweiwöchiges Betriebspraktikum, vorzugsweise in Tourismusbüros, Hotels, Reisebüros und anderen Tourismusbetrieben.

Außerdem findet in der vierten Klasse der Übungsfirmenunterricht statt. Es handelt sich dabei um einen praxisnahen, berufsorientierten und fächerübergreifenden Unterricht, der das Ziel hat, die Schüler\*innen in typische betriebliche Abläufe einzuführen, ihr unternehmerisches Denken anzuregen und zu fördern, ihre Kommunikationsfähigkeit zu verbessern und Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit oder Zeitmanagement zu vermitteln.

## 4 Stundentafel

<b>Fachoberschule für Tourismus</b>					
Unterrichtsfach*	Klassen				
	1.	2.	3.	4.	5.
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	2	2
Mathematik	4	3	3	3	3
Recht und Wirtschaft	2	2			
Biologie und Erdwissenschaften	2	2			
Physik und Chemie	2	2			
Geografie	3	3			
Informations- und Kommunikationstechnologien	2	2			
Betriebswirtschaft	3	2			
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Russisch oder Spanisch nach Wahl		2	3	3	3
Betriebswirtschaft und Tourismuslehre mit Übungsfirma			6	6	6
Tourismusgeografie			2	2	2
Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung			3	3	3
Kunst und Territorium			2	2	2
<b>Fächerübergreifendes Lernen</b>	<b>eine Projektwoche pro Schuljahr</b>				
<b>Nachmittagsunterricht pro Woche</b>	<b>2 x</b>				
<b>Unterrichtsstunden pro Woche</b>	<b>34</b>	<b>35</b>			
<b>Wahlangebote zur freien Auswahl während des gesamten Schuljahres</b>					
* Unterrichtseinheiten pro Woche					

## 5 Angaben zur Klasse

### 5.1 KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN

---

Die Klasse T 5A setzt sich im heurigen Schuljahr aus 20 Schülerinnen und 2 Schülern zusammen. Bis auf 4 Schüler\*innen, die aus Bozen kommen, sind alle Fahrschüler\*innen aus dem Einzugsgebiet von Bozen.

Eine Schülerin hat in der 4. Klasse ein Auslandssemester in Genf/Schweiz absolviert.

Ein Großteil der Lehrpersonen des aktuellen Klassenrates begleitet die Schüler\*innen seit der 1. Klasse (Italienisch, Mathematik, Tourismusgeografie, Integration). Andere seit der 3. Klasse (Kunstgeschichte, Spanisch, Englisch, Betriebswirtschaft, Sport) und wieder andere kamen erst im heurigen Schuljahr dazu (Deutsch, Geschichte, Recht und Tourismusgesetzgebung).

Die Schüler\*innen pflegen einen höflichen und respektvollen Umgang miteinander, sowie auch den Lehrpersonen gegenüber und es ist ihnen gelungen, eine gute Klassengemeinschaft aufzubauen. In der Klasse gibt es zwar mehrere Kleingruppen, letztlich aber halten alle Schüler\*innen zusammen, wenn es darum geht, Entscheidungen zu treffen.

Grundsätzlich waren die meisten Schüler\*innen regelmäßig im Unterricht. Einzelne Schüler\*innen fehlten heuer häufiger, vor allem beim Nachmittagsunterricht.

Am Unterricht nehmen die meisten aktiv teil, zeigen Interesse und bereiten sich sorgfältig vor. Manche hingegen sind eher zurückhaltend und arbeiten zum Teil oberflächlich.

Die Schüler\*innen schätzen offene Unterrichtsformen und die meisten sind größtenteils in der Lage, selbständig und eigenverantwortlich zu arbeiten. Dies zeigte sich auch während der Phasen des Fernunterrichts, wo Arbeitsaufträge meistens pünktlich und sorgfältig erledigt wurden.

Das Leistungsniveau der Klasse reicht von genügend bis sehr gut, in einigen Fällen auch mehr als sehr gut.

### 5.2 SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/-BESCHREIBUNG

---

In der Klasse gibt es zwei Schülerinnen mit einem klinischen Befund und eine Schülerin hat eine Funktionsdiagnose. Letztere Schülerin wird in allen Fächern nach einem zieldifferenten Bildungsplan unterrichtet. Für alle drei Schülerinnen wurden vom Klassenrat IBP´s und Unterstützungsmaßnahmen ausgearbeitet und beschlossen, welche im Sekretariat zur Einsicht aufliegen.

Für eine weitere Schülerin wurde ein Individuelles Bildungsprojekt für Spitzensportler vom Klassenrat ausgearbeitet und beschlossen, das ebenfalls im Sekretariat zur Einsicht aufliegt.

### 5.3 PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN, BILDUNGSWEGE

#### Schuljahr 2020/21 - Klasse T 3A

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitperson(en)
Frühling	„Frühlingsausflug“	Pflege der Gemeinschaft	Weger Gerda
Nach Ostern	Touriseum	Geschichte des Reisens	Lorefice Moritz
Frühling	Hotelbesichtigung	Organisationsstruktur kennenlernen	Senoner Yvonne
April 2021	Besuch Bibliothek Tessmann	Recherchemöglichkeiten kennenlernen	Schönweger Ruth
Mai 2021	HGV – Löhne berechnen, Verträge	Verschiedene Kollektivverträge kennenlernen	Senoner Yvonne

Aufgrund der Pandemie konnten viele Veranstaltungen, Projekte, Lehrausgänge und Lehrfahrten nicht abgehalten werden.

#### Schuljahr 2021/22 - Klasse T 4A

Datum	Ziel	Lernziel	Begleitperson(en)
04.10.2021	Hochseilgarten Altenburg	Pflege der Klassengemeinschaft/ Überwindung der Höhenangst	Basso T./Weger G.
20.10.2021	Hotel Messe, Messengelände	Verkaufsgespräche führen, Nachhaltiger Tourismus	Scheitz, Senoner
Februar 2022	Faschistisches Bozen/Siegesdenkmal	faschistische Architektur und deren Wirkung in Bozen	Pernold
Frühjahr	Venedig	Besichtigung der Stadt	Serranó, Weger G.
Frühjahr	Reisebüro Alpina Tourdolomit	Tätigkeit des Reisebüros	Scheitz



22.12.2021	Workshop mit Prof. González zum Thema "Argentina y Latinoamérica"	Workshop über die Kultur und Geschichte Lateinamerikas	Gasser M. Magdalena
22.10.2021	Bewerbungscoaching	Simulation eines Bewerbungsgesprächs	Scheitz S./Senoner Y.
Jan/Feb	ich, du, wir, die? Workshops: "Mir sein mir" und "Ausländer*innen willkommen"	Austausch zur Identitätsproblematik	Rautscher Magdalena
29.10.2021	Austausch mit J.Sebastián und seiner Frau aus Kolumbien zum Thema "Heimat"	kultureller Austausch, Kenntnisse über Migration, Kultur und Geschichte Kolumbiens	Gasser M. Magdalena
28.10.2021	Ausflug zum Messner Joch	im Rahmen der Projektwoche zum Thema "Heimat"	Gasser M./Costanzia M.
27.10.2021	OEW Workshop "Ich, du, wir, die", Teil 1 "Mir sein mir"	im Rahmen der Projektwoche zum Thema "Heimat"	Rautscher Magdalena
Nov/Dez	Quiz für politische Bildung Projekt für einzelne Schüler*innen	Vertiefung des Allgemeinwissen	Fachlehrer Rechtskunde

## Schuljahr 2022/23 - Klasse T 5A

24.-29.04	Lehrfahrt 5. Klasse, Barcelona	Kulturreise, Sprachgebrauch	Gasser M., Weger G.
30.11.22	BeST Innsbruck	Berufs-u. Studienorientierung	Weger Gerda
31.1.23	Seiser Alm	Bewegung im Element Schnee	Tanja Basso
05.05.23	Gerichtssimulation (Strafprozess)	Einblicke/Simulation Strafprozess	Valersi Karin
Jan/Feb	HK- Nachhaltigkeit	Gesellschaftliche Bildung	Senoner Yvonne
Jan/Feb	HK - Betriebsbesichtigung Tourismus	Gesellschaftliche Bildung	Senoner Yvonne
Jan/Feb	HK Zusammenfassung	Gesellschaftliche Bildung	Senoner Yvonne
06.10.2021	Großveranstaltung	Tag der Innovation	Senoner Yvonne
20.03.2023	Autorenlesung: Marco Magnone	Ascoltare e fare domande sul mestiere dello scrittore; motivare alla lettura	Marchese Oriana/Lucchi Roberta
17.03.2023	<b>PROJEKT:</b> Operation Daywork Folgetreffen	Vorstellung des Projekts COPROPAP aus Ecuador und Austausch mit den Verantwortlichen des Projekts	Gasser M. Magdalena
17.11.2022	Verhandlung von Benno Neumair	Einblick in die Gerichtsbarkeit	Valersi Karin
24.11.2022	Hotelkonzept	Business Plan erstellen	Senoner Y./Scheitz S.
03.05.2023	Events	Vor-Nachbereitung von Events	Senoner Y./Scheitz S.
24.05.2023	Online Marketing	Plattform für Beherbergungsbetriebe kennenlernen	Senoner Y/Scheitz S.

01.12.2022	Autorenlesung Michil Costa	Nachhaltigkeitskonzepte in seinem Unternehmen	Valersi K./Gamper
27.11.2022	Palliative Care: Renate Rottensteiner und ihre Erfahrung im Hospiz	Einblicke in die Tätigkeit einer Seelsorgerin	Schötzer Petra
26.01.2023	Italienisch Olympiade (Projekt für einzelne Schüler*innen)	Provare le proprie capacità linguistiche in L2	Fachlehrer Italienisch/Raffaella Rosati

## 5.4 BETRIEBSPRAKTIKA

Die Schüler\*innen absolvierten jeweils in der 4. und 5. Klasse ein 2-wöchiges Praktikum in einer von ihnen gewählten Institution.

Schuljahr 2020/2021 - 4. Klasse		
Name		Betrieb/Einrichtung/Institution...
Carriero	Ilaria	Hotel Weinegg GmbH
Giaquinto	Samantha	Würth Italia
Greif	Salome	Tourismusverein Kaltern
Gschnell	Carmen	Hotel Regina KG
Hamberger	Laura	Tourismusverein Eppan
Knolseisen	Lena	Hotel Cyprianerhof
Maffei	Isabel	Hotel Weingarten
Magris	Elisa	Stay-Cooper
Mair	Valentina	The Panoramic Lodge
Mayr	Theresia	PSP STP GmbH
Morandell	Sofia	Hotel Thalhof am See
Obkircher	Aline	Gemeinde Welschnofen
Ohnewein	Veronika	Spitaler GmbH
Osti	Alessia	Hotel Latemar
Pallweber	Jana	Apparthotel Gartenresidence Nalserhof
Pfeifer	Nicol	Hotel & Restaurant Lewald
Raifer	Emma Victoria	Reisebüro Luis Pichler
Reichhalter	Lara	Saltus GmbH
Schrentwein	Martin	Mandelhof der Rabanser Karin und Söhne K.g.
Segna	Matthias Michael	Hotel & Restaurant Lewald
Stecher	Mara	Hotel Thalhof
Xia	Yun Luna	Bezirksgemeinschaft Salten Schlern

<b>Schuljahr 2021/2022 - 5. Klasse</b>		
<b>Name</b>		<b>Betrieb/Einrichtung/Institution...</b>
Carriero	Ilaria	Consulco OHG
Giaquinto	Samantha	Hotel Thalhof am See
Greif	Salome	Ledgerstudio
Gschnell	Carmen	Kellerei Kaltern Gen. Landw. Ges.
Hamberger	Laura	Peer Consulting
Knolseisen	Lena	Reisedienst Luis Pichler
Maffei	Isabel	Sportcenter Deutschnofen
Magris	Elisa	Vai e Via Aktiv Reisen
Mair	Valentina	Raiffeisenkasse Sarntal
Mayr	Theresia	Anwaltskanzlei Ra. Dr. Mayr Christine
Morandell	Sofia	Raiffeisenkasse Überetsch Genossenschaft
Obkircher	Aline	Tourismusverein Welschnofen-Karersee
Ohnewein	Veronika	Immobilien Bozen GmbH
Osti	Alessia	Taferner Reisen
Pallweber	Jana	Agentur Landesdomäne-Bereich: Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff
Pfeifer	Nicol	Schulsprengel Leifers
Raifer	Emma Victoria	bureau Plattner
Reichhalter	Lara	hogast Italien Genossenschaft
Schrentewein	Martin	BW Partner
Segna	Matthias Michael	Alpina Tourdolomit Der AT-Touristik GmbH
Stecher	Mara	PSP Peintner Seidner + Partner
Xia	Yun Luna	Institut Mariengarten

## 1.1 BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG

---

### Tätigkeiten im Bereich Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Die Schüler\*innen haben vielfältige Möglichkeiten, im Laufe der Oberschulzeit übergreifende Kompetenzen zu erwerben. Sie dokumentieren entsprechende Tätigkeiten der letzten 3 Schuljahre in einer Sammelmappe. Die Dokumentation kann umfassen: Bescheinigungen, Bewertungsbögen aus den Praktika, das Arbeitssicherheitszertifikat sowie Eigenerklärungen samt eigenen Reflexionen zu Tätigkeiten im Rahmen des Unterrichts und innerhalb der Schulgemeinschaft, bei denen die Schüler\*innen übergreifende Kompetenzen erworben bzw. Einblick in die Arbeitswelt erhalten haben.

Der Beschluss des Lehrerkollegiums vom 06.11.2019 sieht vor, dass sich die Dokumentation auf 3 Bereiche beziehen muss, in denen die Schüler\*innen die Möglichkeit hatten, übergreifende Kompetenzen zu erwerben:

1. Tätigkeiten innerhalb der Schulgemeinschaft:  
Projektarbeit im Unterricht auch im Rahmen der Reformpädagogik, Aktivitäten in der Projektwoche, Besuche/Vorträge von externen Referent\*innen, Lehrausgänge und Besichtigung von Betrieben und Institutionen, Tätigkeiten in der und für die Übungsfirma, Tätigkeiten für die Schulgemeinschaft wie Schulsanitätsdienst, Patentätigkeit, Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit...
2. Betriebspraktika inklusive Vor- und Nachbereitung in der Schule:  
Im 4. und 5. Schuljahr jeweils 10 Arbeitstage;  
Schüler\*innen, die das 4. Jahr im Ausland verbringen, dokumentieren ihre dabei gemachten Erfahrung anstelle des Praktikums);  
Schüler\*innen, denen die Gültigkeit des Schuljahres vom Klassenrat mit Ausnahme anerkannt wird, dokumentieren erworbene übergreifende Kompetenzen auch im Rahmen von Tätigkeiten außerhalb der Unterrichtszeiten (z. B. in Ferienzeiten).
3. Arbeitssicherheitskurs (dokumentiert durch das Zertifikat zur Arbeitssicherheit)

Das Portfolio dient den Schülerinnen und Schülern als Grundlage für die Vorbereitung ihres Kurzreferates im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung. Dazu wählen die Schüler\*innen einen Bereich aus und legen in Form eines kurzen Referates und/oder einer multimedialen Präsentation ihre Erfahrungen und die erworbenen Kompetenzen dar. Dabei sollten sie insbesondere darauf eingehen, inwieweit sich diese auf ihre künftige Studien- und/oder Berufswahl ausgewirkt haben.

## 5.5 ÜBUNGSFIRMA

---

Der Ruf nach einer praxisorientierten Ausbildung in wirtschaftlich-technischen Schulen und die damit verbundene Förderung der Schlüsselqualifikationen werden immer mehr von privaten und öffentlichen Auftraggebern erhoben.

Der Unterricht in der Übungsfirma entspricht diesen Anforderungen. Die Übungsfirma als so betrachteter Lernort besonderer Prägung ermöglicht kaufmännischen Unterricht im schuleigenen Modellunternehmen, d.h. ein praktisches Erproben, Festigen und Weiterentwickeln des vorab Gelernten sowie das Entwickeln von neuen Fähigkeiten und neuem Wissen. Im Mittelpunkt der Übungsfirma steht die Verknüpfung von praktischem und theoretischem Lernen zu einem ganzheitlichen, für jeden einzelnen Schüler bedeutungsvollen Bildungsprozess. Es werden betriebliche Abläufe nach marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten, eingebettet in eine Übungsfirmenvolkswirtschaft, durchgeführt.

Der Übungsfirmenunterricht findet in Blockform (3 Stunden je Woche) im Laufe der 4. Schulstufe statt; der Unternehmensgegenstand entspricht den Ausbildungszielen der Fachrichtung.

Die Schüler\*innen dieser Abschlussklasse haben in den verschiedenen Abteilungen der ÜFA „Weltenbummler“ gearbeitet (Sekretariat, Buchhaltung und Personal, Incoming, Outgoing, Einkauf Verkauf, Marketing), wo sie die in der Praxis anfallenden branchenüblichen Geschäftsfälle unter Beachtung geltender rechtlicher Vorschriften und kaufmännischer Gepflogenheiten durchgeführt haben.

Im Rahmen dieser Tätigkeiten bewiesen mehrere Schüler\* innen Einsatz und Initiative über das alltägliche Unterrichtsgeschehen hinaus und beteiligten sich am Wettbewerb des Qualitätsaudits, welches sie mit einer hohen Auszeichnung erreicht haben.





## 7 Bewertung im Allgemeinen

### 7.1 ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 15.05.2013, Nr. 16 (Allgemeine Bewertungskriterien und Notengebung)

### 7.2 KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 9.11.2022 Nr. 8 (Kriterien für die Vergabe des höheren Schulguthabens):

Mit dem Schulguthaben wird zusätzliches Engagement in der Schulgemeinschaft anerkannt und gefördert sowie Fähigkeiten oder Kompetenzen, welche Schüler\*innen außerhalb des Fachunterrichts erwerben, honoriert.

Das Schulguthaben setzt sich aus der Bewertung folgender Elemente zusammen:

- Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten (wie z. B. Schulsport, Teilnahme an Vorbereitung und Erwerb der Sprachzertifikate), Projekten, Wettbewerben usw.
- Teilnahme an schulinternen Arbeitsgruppen (wie Öffentlichkeitsarbeit, Schulsanitäter\*innen, Bewegungsexperten\*innen, Paten und Patinnen für Mitschüler\*innen, ...)
- Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien, soziales Engagement innerhalb der Schule

Verhaltensnote unter 8 gilt als ausschließendes Kriterium.

Bei der Vergabe des Schulguthabens darf die aufgrund des Notendurchschnittes zur Verfügung stehende Bandbreite der Punkte für das Schulguthaben jedoch keinesfalls überschritten werden. Die Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens werden im Dreijahresplan des Bildungsangebotes verankert.

## 8 Fächerübergreifende Themen

Der Klassenrat hat zu Beginn des heurigen Schuljahres in einem eigens dafür anberaumten Treffen Themen für die Klasse festgelegt, die sich auf die Schwerpunkte der 5. Klasse beziehen und mehrperspektivisch bzw. interdisziplinär behandelt werden können. An jedem dieser Themenkreise haben sich mehrere Fächer beteiligt. Die Lehrpersonen haben die entsprechenden Unterrichtsinhalte vorbereitet, fachspezifische Vorkenntnisse mit den Schülern und Schülerinnen erarbeitet und Material zum selbständigen Arbeiten bereitgestellt.

Die so aufbereiteten Inhalte wurden von den Schülern und Schülerinnen dann an drei eigens dafür reservierten „Thementagen“ anhand von selbst gestellten Leitfragen fächerübergreifend in Form einer Synthese aufgearbeitet. Ziel war es, dass jede Schülerin/jeder Schüler sich selbständig mit den Inhalten auseinandersetzt und eine persönliche fächerübergreifende Synthese verfasst.

Die Themen und die daran beteiligten Fächer können aus untenstehender Liste entnommen werden.

### Thema 1: Geschlechter im Wandel der Zeit

Der Thementag dazu hat am 07.12.2022 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Italienisch	Testi letterari, articoli di giornale, film, canzoni sul ruolo della donna e la relazione uomo-donna	26
BWL	Warum Vielfalt ein strategisches Ziel sein kann: Ein Curriculum, das niemand will.....	2
Deutsch	Naturalismus: Gerhart Hauptmann (Vor Sonnenaufgang, Die Weber, Bahnwärter Thiel) Verschiedene Artikel zum Thema aus der Zeitschrift "fluter"	8
Geschichte	Emanzipation der Frau (20er Jahre) Wahlrecht Veränderungen in der Gesellschaft im 20. Jh. Kriegsverbrechen an Frauen im 2. WK Frauen und der Krieg Aufgaben nach dem Krieg Männer früher-heute	5
Recht	Wahlrecht Geschlechterquote in der Politik (gerechte Verteilung?) Gleichstellung von Mann und Frau als Grundwert der EU Maßnahmen der EU für Frauen Wie gleichberechtigt leben wir eigentlich?	6

Englisch	Female independence and gender norms in Daisy Miller by Henry James - the new woman of the nineteenth century as a prototype for the modern American woman.	3
Spanisch	La mujer en el Franquismo y la mujer de hoy en día, el lenguaje inclusivo (este asunto será tratado en el segundo semestre)	4
BuS	Frauen, bzw. Sportlerinnen in der Gesellschaft,  Frauen verdienen weniger im Sport, Sponsoring, Sexismus...	1
Recht und Tourismusgesetzgebung	Wahlrecht Geschlechterquote in der Politik (gerechte Verteilung?) Gleichstellung von Mann und Frau als Grundwert der EU Maßnahmen der EU für Frauen	3

## Thema 2: Nachhaltigkeit/Sostenibilitá

Der Thementag dazu hat am 09.02.2023 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Italienisch	Canzoni ecologiche; Giorgio Caproni: "Versicoli quasi ecologici"; il surriscaldamento climatico; la lotta di Greta Thunberg.	12
Deutsch	Textanalyse und Stellungnahme: Zukunftsszenarien für ein nachhaltiges Südtirol 2030 (eurac 2021)	3
Spanisch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Operation Daywork: la cooperativa COPROPAP con sus objetivos</li> <li>• viajar de manera sostenible, el turismo sostenible versus el turismo de masas, turismofobia</li> <li>• la presentación de Lara sobre su experiencia en el hotel "Saltus"</li> <li>• transportes públicos</li> </ul>	4

Englisch	UNWTO's Global Code of Ethics for Tourism - Be a responsible and safe tourist - Sustainability and the 17 Sustainable Development Goals - Climate Change: individual and structural climate action Fast Fashion Alternatives	3
BWL	Nachhaltigkeit-Projekt mit der Handelskammer	15
BuS	Ist Sport nachhaltig? Diskussion anhand von Beispielen: Sportstätten (Zerfall oder Umwandlung)	1

### Thema 3: Konfliktbewältigung

Der Thementag dazu hat am 24.03.2023 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Italienisch	Poesie e canzoni sulla guerra (programma di maggio) Conflitti personali, sociali, etnici e politici nel romanzo <i>Eva dorme</i> di Francesca Melandri	7
BuS	Olympische Spiele früher, IOP“ (Independent Olympic Participants) oder „IOA“ (Independent Olympic Athletes), Boykotte, Fair Play, Spirit of the game	1
Mathematik	Mathematische Bewertung von Konflikten mit den Mitteln der Spieltheorie am Beispiel des Gefangenendilemmas und verwandter Situationen	1
Recht und Tourismusgesetzgebung	Die Geschichte der Südtiroler Autonomie Die Geschichte der EU und deren Ziele Internationale Organisationen	6

## Thema 4: Reisen

Der Thementag dazu hat am 09.05.2023 stattgefunden.

### Weitere fächerübergreifende Themen

Fach	Inhalte	Stunden
BWL	Individualreisen, Pauschalreisen, Verschiedene Preisberechnungen im Reisebüro, Flyer zu einer Radreise erstellen mit Preisberechnung,	20
Spanisch	viajes sostenibles: camino de Santiago viajes de cultura: Barcelona, Madrid diferentes alojamientos medios de transporte la agencia de viajes: paquetes turísticos, viajes individuales	10
Italienisch	Il motivo del viaggio nella letteratura: ricerca del motivo nei testi studiati durante i tre anni	1
Recht und Tourismusgesetzgebung	Reisevertrag, Pauschalreise (Haftung und Schadensersatz), Reisebüro Verbraucherschutz, E-Commerce	4
Katholische Religion	Sterbetourismus	3
Englisch	Travelling. From past to present: the development of tourism. The organisation of the tourism industry. Be a responsible and safe tourism."	2

- Nachhaltiger Tourismus (Betriebswirtschaft und Tourismuslehre /Tourismusgeographie/ Spanisch)

- Nachhaltigkeit (Recht Kunde/ Betriebswirtschaft und Tourismuslehre/Spanisch)

- Diktatur, Krieg, die Verfassung, die Südtirol-Frage (Italienisch/Geschichte/Recht und Tourismusgesetzgebung)

- Autonomiestatut, Option (Geschichte/Recht und Tourismusgesetzgebung)

- Exilliteratur, 2. Weltkrieg, Unabhängigkeit, Multikulturismus, UNO, internationales Recht, Rassismus (Englisch/Recht/Deutsch/Italienisch)

- Verismo, Naturalismus, Dekadentismus, Kriegsliteratur (Italienisch/Deutsch)

- Ursprung des Fließbandes (Bottega dell'Arte), Florenz im 15. J.H., Pop art (Kunstgeschichte, Englisch)

## 9 Fachspezifisches

### 9.1 FACH: DEUTSCH - PROF. GAMPER CHRISTIANE

#### 9.1.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die 22 Schüler\*innen der Klasse T5A zeigten meistens Interesse an den Inhalten des Fachunterrichts und beteiligten sich aktiv am Unterrichtsgespräch. Dabei waren einige Schüler\*innen besonders ehrgeizig und bestrebt, andere hingegen mit dem Minimum zufrieden. Die Leistungen der Schüler\*innen fallen recht unterschiedlich aus. Die Leistungen erstrecken sich von genügend bis sehr gut. Vor allem im schriftlichen Bereich sind große Differenzen festzustellen. Im Schriftlichen wurden hauptsächlich die Textsorten der Abschlussprüfung geübt.

Als Lehrperson empfand ich die Klasse stets als höflich und zuvorkommend.

#### 9.1.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Johannes Diekhans, Michael Fuchs (Hrsg.): P.A.U.L. D.- Oberstufe. Persönliches Arbeits- und Lesebuch, Braunschweig u. a. 2013.

Unterrichtsmethoden: Lehrer\*innenvortrag, Einzelarbeit, Partner- und Gruppenarbeiten, Unterrichtsgespräche, Präsentation von Ergebnissen, selbständige Recherche, Mindmap, Analytische Arbeit mit Primär- und Sekundärliteratur (auch Ganzwerke), Fachliteratur, Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln sowie Filmmaterial

#### 9.1.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Simulation der ersten schriftlichen Abschlussprüfung (4 Stunden) am 24.04.23

#### 9.1.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	2
Mündliche Prüfungen:	1, sowie beim Nachholen von Testarbeiten
Referate:	3

#### 9.1.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Die Bewertung im Fach Deutsch setzt sich aus mehreren Teilen zusammen: Die Grundlage der Bewertung bilden die zwei schriftlichen Textproduktionen. Dabei erkennen, benennen und wenden die Lernenden auch die wesentlichen Sprachregeln an. Ein weiterer wichtiger Bereich ist das Sprechen. Die Schülerinnen und Schüler sollen in unterschiedlichen Gesprächssituationen aktiv zuhören und angemessen reagieren. Zudem lernen sie verbale/nonverbale Kommunikationselemente kennen und können Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den verschiedenen Sprachebenen erkennen. Ein weiterer wichtiger Bereich ist "Lesen". Dort lernen die Schülerinnen und Schüler Lesetechniken zielgerichtet anzuwenden.

Aus diesen Bereichen ergeben sich die Bewertungsmodalitäten für das Fach:

- Klassenarbeiten (Gewichtung 100%): pro Semester zwei Textproduktionen; Beurteilungskriterien bei Aufsätzen sind Inhalt, Aufbau, Sprache und Sprachrichtigkeit.
- Mündliche Bewertungen (Gewichtung 30-75%): pro Semester nach Möglichkeit mündliche Prüfungen, Referate, Impulsmaterialien und spontane Vorträge.
- Einsatz in der Schule (insbes. Mitarbeit, Kontinuität, Bereitschaft zur Vertiefung, eigenständiges Arbeiten)
- Gewissenhafte und pünktliche Erledigung der Hausarbeiten

- Erzielte Fortschritte im Laufe des Semesters bzw. des gesamten Schuljahres

### 9.1.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<b>1. Naturalismus</b> Naturalistische Prosa Das naturalistische Drama  Grundlagen und Analyse ausgewählter Textauszüge mit Berücksichtigung stilistischer Merkmale: <i>Arno Holz: Die Kunst- ihr Wesen und ihre Gesetze (Auszug)</i> <i>Arno Holz/Johannes Schlaf: Papa Hamlet, Ein Tod</i> <i>Gerhart Hauptmann: Vor Sonnenaufgang, Die Weber, Bahnwärter Thiel</i>	7
<b>2. Literatur der Jahrhundertwende/ Die Moderne</b> Historische Einordnung und Merkmale Symbolismus Impressionismus Jugendstil Dekadenz  Ich-, Sprach- und Erkenntniskrise Die Bedeutung Sigmund Freuds für die Literatur  <i>Luzia Schünemann/Dirk Bauer: Literarische Moderne um 1900 (PAUL D S.286)</i> <i>Arthur Schnitzler: Leutnant Gustl (Ganzwerk)</i> <i>Stefan George: Kunst für die Kunst, Komm in den totgesagten park</i> <i>Rainer Maria Rilke: Ich fürchte mich so, Blaue Hortensie, Der Panther</i> <i>Hugo von Hofmannsthal: Ein Brief (Auszug)</i> <i>Friedrich Nietzsche: „Der tolle Mensch“</i>	14
<b>3. Expressionismus</b> Expressionismus als Epochenbegriff Themen und historischer Hintergrund  <i>Jakob von Hoddis: Weltende</i> <i>Georg Heym: Der Gott der Stadt</i> <i>Georg Trakl: Grodek</i>	5
<b>4. Franz Kafka: Biografie und Leben</b>  <i>Die Verwandlung (Ganzwerk): Personenhierarchie, Vater-Sohn-Konflikt,</i> <i>Franz Kafka: Parabeln (Gibs auf, Heimkehr)</i> <i>Brief an den Vater</i>	4
<b>5. Neue Sachlichkeit</b> Definition und historische Einordnung  <i>Kurt Tucholsky: Auszug aus Ignaz Wrobel, Augen in der Großstadt</i> <i>Erich Kästner: Kennst du das Land, wo die Kanonen blühen</i> <i>Hans Fallada: Kleiner Mann, was nun?</i>	4
<b>6. Literatur der Täter- Innere Emigration- Exilliteratur</b> Brecht: Das epische Theater	3

<i>Heinrich Anacker: Deutsche Ostern</i> <i>Gottfried Benn: Einsamer nie</i> <i>Bertolt Brecht: Kälbermarsch</i>	
<b>7. Trümmerliteratur</b> Was ist Trümmerliteratur?  <i>H. Bender: Heimkehr</i> <i>Wolfgang Borchert: Die Küchenuhr</i>	2
<b>8. Hermetische Lyrik:</b>  <i>Paul Celan: Todesfuge</i>	1
<b>9. Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt</b>  <i>Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker (Ausschnitt)</i> <i>Max Frisch: Homo faber (Ausschnitt)</i>	2
<b>10. Literatur vor Ort (im Mai behandelt)</b>  <i>Norbert. c. Kaser: ich krieg ein kind</i> <i>Joseph Zoderer</i>	2
<b>11. Vorbereitung und Übung der Textsorten für die Abschlussprüfung</b>	15

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben



## 9.2 FACH: GESCHICHTE - PROF. GAMPER CHRISTIANE

---

### 9.2.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

---

Die 22 Schüler\*innen der Klasse T5A zeigten meistens Interesse an den Inhalten des Fachunterrichts und beteiligten sich aktiv am Unterrichtsgespräch. Dabei waren einige Schüler\*innen besonders ehrgeizig und bestrebt, andere hingegen mit dem Minimum zufrieden. Die Leistungen der Schüler\*innen fallen recht unterschiedlich aus. Die Leistungen erstrecken sich von genügend bis sehr gut. Auf Lernzielkontrollen bereiteten sich die meisten Schüler\*innen gewissenhaft vor.

Als Lehrperson empfand ich die Klasse stets als höflich und zuvorkommend.

### 9.2.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

---

Dieter Brückner, Harald Flocke (Hrsg.): Das waren Zeiten 4. Das 20. Jahrhundert. Ausgabe C, Bamberg 2005.

Eduard Staudinger, Alois Scheucher, Ulrike Ebenhoch, Josef Scheipl (Hrsg.): Zeitbilder 7/8. Vom Ende des Ersten Weltkrieges bis in die Gegenwart, Wien 2012.

Ernst Bruckmüller, Christoph Buder, Georg Cavallar, Christa Donnermair u.a.: Weltgeschehen. Geschichte und Politische Bildung, Wien 2021.

Unterrichtsmethoden: Lehrer\*innenvortrag, Einzelarbeit, Partner- und Gruppenarbeiten, Unterrichtsgespräche, Präsentation von Ergebnissen, selbständige Recherche, Mindmap, Fachliteratur, Quellenanalyse, Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln sowie Filmmaterial

### 9.2.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

---

### 9.2.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

---

<b>Tests:</b>	4
<b>Mündliche Prüfungen:</b>	beim Nachholen von Testarbeiten
<b>Referate:</b>	1

### 9.2.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

---

Im Fach Geschichte setzt sich die Bewertung aus folgenden Elementen zusammen:

- Mindestens zwei Bewertungselemente pro Semester (entweder schriftlich oder mündlich). Die Gewichtung erfolgt je nach Umfang der Arbeit.
- Einsatz in der Schule (insbes. Mitarbeit, Kontinuität, Bereitschaft zur Vertiefung, eigenständiges Arbeiten)
- Gewissenhafte und pünktliche Erledigung der Hausarbeiten

## 9.2.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<b>Nachkriegszeit</b> Ende des Zweiten Weltkrieges Zweiteilung der Welt Zerstörung, Not und „schwarzer Markt“ Flucht und Vertreibung Wirtschaftspolitik in den Westzonen und in der Ostzone Berlinkrise Volksaufstand und Mauerbau	10
<b>Krisen im Zeitalter des Ost-West-Konflikts</b> Die Gründung der Vereinten Nationen (UNO) Der Kalte Krieg Kubakrise Koreakrise Vietnamkrieg Aufstände gegen das Sowjet-Regime	8
<b>Ende des Kalten Krieges</b> Abrüstungsverhandlungen Gorbatschow und die Folgen Friedliche Revolution in der DDR und Wiedervereinigung Zerfall der Sowjetunion	5
<b>60er Jahre und Folgezeit</b> Bürgerrechtsbewegung in den USA 68er-Bewegung RAF und Brigade Rosse	4
<b>Ende der kolonialen Herrschaft-Neokolonialismus</b> Indien Afrika Aufstieg Chinas	6
<b>Konfliktfelder der Gegenwart</b> Nahostkonflikt (UN-Teilungsplan, Gründung des Staates Israel, Suez-Krise, 6-Tage-Krieg, 1. & 2. Intifada) Afghanistan Jugoslawien Krieg in der Ukraine	6
<b>Geschichte Südtirols 1939-heute (Wiederholung)</b> 1. & 2. Autonomiestatut „Los von Trient“ und Attentate Südtirol-Paket Streitbeilegungserklärung	3

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

## 9.3 FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA - PROF. LUCCHI ROBERTA

---

### 9.3.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

---

Ho lavorato con quasi tutti gli/le alunni/e di questa classe per cinque anni consecutivi.

Uno scolaro e una scolaro fanno parte della classe dal secondo anno, un'altra scolaro dal terzo e un'altra ancora dal quarto.

Quasi tutti gli/le alunni/e sono interessati/e e motivati/e e una parte della classe partecipa attivamente alla lezione.

Quasi tutti/e si preparano alle interrogazioni, anche se un piccolo gruppo non riesce sempre a esporre i contenuti in modo preciso e/o linguisticamente corretto.

Nel corso degli anni gli/le scolari/e hanno migliorato la loro competenza lessicale e grammaticale, anche se quasi un terzo della classe ha ancora difficoltà - soprattutto nello scritto - a usare correttamente le strutture linguistiche soprattutto. Sempre nell'ambito della scrittura, la classe ha ancora delle difficoltà nella stesura di testi scritti: due terzi della classe non riescono sempre a scrivere una scrittura guidata coerente con il testo di partenza, quasi metà della classe non riesce sempre a esprimere in modo chiaro, logico e fondato le proprie idee in un'argomentazione.

La capacità di capire testi orali e scritti è da sufficiente a molto buona, un piccolo gruppo ha ancora delle difficoltà nella comprensione di testi orali e scritti.

Una buona metà del gruppo-classe sa riflettere sui contenuti e trovare soluzioni ai quesiti posti. È presente anche un piccolo gruppo che dimostra un vivo interesse per la letteratura, il contesto storico-culturale e l'attualità.

### 9.3.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

---

Monica Celi, Loredana La Cifra, *Grammatica d'uso della lingua italiana*, Ulrico Hoepli editore, Milano, 2010

Tiziana Franzi, Simonetta Daniele, *Compagni di viaggio. La letteratura dalle origini a oggi*, Loescher editore, Torino, 2017

Video da youtube, film e documentari da raiplay

Materiale vario in fotocopia

#### 1.2.1. Educazione linguistica

L'apprendimento di una lingua presuppone la centralità dell'alunno/a, del parlante, che costruisce il suo sapere linguistico in interazione col gruppo-classe e con la guida dell'insegnante.

Secondo questo approccio comunicativo e costruttivista, la lezione è stata strutturata su testi scritti che permettevano di esercitare tutte le quattro abilità linguistiche e prevedevano dei momenti di riflessione sulla lingua relativi alle strutture presentate nei testi o risultate non consolidate nell'espressione orale e scritta.

La trattazione di ogni argomento prevedeva una fase iniziale basata sull'esecuzione di compiti da parte degli/delle alunni/e. Seguiva una fase di confronto, raccolta e sistemazione dei risultati, una fase essenziale per verificare le capacità linguistiche e di svolgimento dei compiti e per una fissazione dei contenuti, specie nelle fasi solo orali.

Per quanto riguarda l'ascolto, è stato esercitato costantemente, visto che la lezione è stata sempre tenuta in L2. Nel corso dell'anno si sono anche svolti due esercizi specifici d'ascolto, scelti tra quelli già somministrati durante l'esame di maturità, che sono stati valutati e poi corretti collettivamente per esplicitare gli errori nelle strategie di ascolto.

Le fasi di lettura prevedevano diverse modalità (globale, selettiva, analitica) e una fase successiva di trascrizione dei contenuti, in cui era contemplata anche una fase di sistemazione e spiegazione del lessico sconosciuto finalizzata all'arricchimento della competenza lessicale. Sono stati svolti anche due esercizi di lettura, scelti tra quelli somministrati all'esame di maturità, che sono stati valutati e poi corretti collettivamente per esplicitare gli errori nelle strategie di lettura.

Per quanto riguarda il parlato, la lezione prevedeva sempre l'interazione spontanea dell'insegnante con l'alunno/a, gli/le alunni/e e degli/delle alunni/e tra loro durante il processo d'apprendimento. Vista la prevalenza dei contenuti letterari nel programma, si è esercitato di più un parlato espositivo.

Durante la spiegazione dei contenuti la scrittura è stata esercitata in maniera riproduttiva e attraverso degli esercizi di comprensione di vario tipo nelle attività di lettura.

I compiti specifici di scrittura prevedevano l'esercitazione delle competenze richieste per l'esame di maturità (scrittura guidata - che richiede la rielaborazione dei contenuti della lettura di partenza in un testo pragmatico con competenze di sintesi e di manipolazione - e argomentazione). All'attività di scrittura seguivano sempre, dopo la correzione dell'insegnante, una spiegazione, una riflessione sugli errori comuni e la correzione individuale.

Per quanto riguarda la riflessione sulla lingua, non si è proposta una grammatica normativa, ma una grammatica comunicativa, basata su un'analisi degli errori frequenti, riscontrati soprattutto nello scritto, e sulle strutture contestualizzate presenti nei testi. L'uso delle strutture più complesse, richieste dai tipi di testo che si esercitavano nella scrittura, è stato ripetuto. Agli alunni che avevano ancora molte difficoltà nell'uso delle strutture linguistiche si è consigliato il ripasso e l'esercizio a casa, o durante la consulenza che veniva offerta il lunedì pomeriggio.

I metodi di lavoro prevedevano il lavoro singolo e in plenum.

### 1.2.2. Educazione letteraria

Come si può evincere dai percorsi presentati di seguito, l'insegnamento della letteratura ha messo al centro del processo didattico il testo letterario e l'alunno/a che da lettore/lettrice inconsapevole viene guidato/a attraverso varie fasi a una sempre maggiore consapevolezza.

I percorsi proposti volevano presentare o un'epoca attraverso testi e/o personaggi e autori significativi, o un autore attraverso testi che contengono i suoi motivi tipici e riflettono l'idea, il sentimento del mondo dell'epoca in cui è vissuto, o una tematica rappresentata da diversi autori.

L'alunno/a è stato/a prima confrontato/a con il testo senza nessuna informazione letteraria e guidato/a verso una comprensione globale e poi analitica del testo. Queste fasi hanno permesso anche una riflessione sugli aspetti linguistici del testo e quindi un ampliamento lessicale e, se necessario, anche una spiegazione e/o ripetizione di determinate strutture. In una fase successiva sono state fornite informazioni sull'opera da cui il testo è tratto, sull'autore e sull'epoca per ampliare l'enciclopedia della lettrice e, quindi, la comprensione del testo.

Essendo il testo letterario uno stimolo molto prezioso per la scrittura, erano previste delle attività di riassunto e di manipolazione (cambiare il punto di vista), ma la scrittura sui testi letterari del programma si è poi esercitata solo attraverso delle attività di comprensione scritta. I compiti più complessi di scrittura sono stati esercitati attraverso alcuni testi di letteratura contemporanea e alcuni articoli di giornale selezionati tra i compiti di lettura e scrittura proposti durante gli esami di maturità degli anni passati.

Le modalità di lavoro sono state quella frontale e individuale. Le fasi di lavoro individuale prevedevano sempre una fase finale di raccolta, confronto e sistemazione dei risultati in plenum.

### 9.3.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Non si prevede una simulazione dell'esame scritto di maturità, perché gli/le alunni/e sono stati/e informati/e già all'inizio dell'anno sulle modalità di svolgimento della prova e le abilità richieste sono state esercitate nel corso dei cinque anni.

Infatti dalla prima classe sono stati esercitati l'ascolto, la lettura e la manipolazione in forma da semplice a più complessa (scrittura guidata) e durante il quarto e il quinto anno è stata esercitata l'argomentazione.

### 9.3.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	4 (due di lettura e due d'ascolto)
Mündliche Prüfungen:	4
Referate:	/

### 9.3.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

La valutazione sommativa alla fine del Primo Semestre è stata basata su due valutazioni dei compiti in classe (lettura e scrittura), su due interrogazioni (produzione orale) e su un test d'ascolto. Quella alla fine del Secondo Semestre si baserà su due valutazioni dei compiti in classe (lettura e scrittura), su due interrogazioni (produzione orale), su due test di lettura, svolti insieme ai compiti di scrittura, e un test d'ascolto. (Se il tempo lo permetterà si potrà svolgere un ulteriore test d'ascolto). La valutazione finale terrà conto dei risultati di tutto l'anno e anche della collaborazione, dell'impegno e dei progressi raggiunti.

Le prove scritte somministrate hanno seguito il modello dell'esame scritto di maturità: lettura di un testo letterario o espositivo-argomentativo, scrittura guidata o formulazione in un testo strutturato delle proprie opinioni su un argomento collegato alla tematica del testo.

Per procedere gradualmente, nei compiti in classe si sono esercitati la comprensione globale di un testo e alternativamente la scrittura guidata e l'argomentazione nel Primo Semestre, si sono combinati un esercizio di lettura come previsto dalla prova di maturità e una scrittura guidata per la prima verifica e si combinerà un esercizio di lettura dello stesso tipo con un'argomentazione per la seconda verifica nel Secondo Semestre.

Le prove orali prevedevano e prevedono la riesposizione dei contenuti letterari trattati e la verifica dell'acquisizione del lessico trattato.

Le prove d'ascolto e di lettura prevedevano e prevedono un esercizio a scelta multipla per individuare le informazioni vere o un esercizio di individuazione di cinque informazioni vere presenti in una lista di quindici, secondo il modello proposto dalla commissione che ha elaborato la struttura della prova di maturità introdotta nell'anno scolastico 2016-2017 e secondo le prove somministrate fino all'anno scolastico 2019.

La valutazione è avvenuta e avverrà in base al numero di giuste informazioni individuate, secondo una scala di 10 punti. Il voto dell'ascolto ha un peso del 30 per cento e il voto della lettura è calcolato insieme a quello della scrittura: 20 per cento pesa la lettura e 80 per cento la scrittura.

Le valutazioni dello scritto sono basate su questi criteri:

1. rispetto della consegna, coerenza con il testo di partenza, ricchezza ideativa, coerenza e coesione del testo, originalità della lingua per la scrittura guidata
2. rispetto della consegna, ricchezza ideativa, capacità critica e argomentativa, coerenza e coesione del testo per l'argomentazione
3. ricchezza e precisione del lessico per tutti i due tipi di testo
4. correttezza morfologica, sintattica e ortografica per tutti i due tipi di testo.

Le valutazioni dell'orale sono basate su questi criteri:

1. comprensione dei quesiti posti
2. correttezza e precisione dei contenuti (contenuto e analisi dei testi letti, informazioni sull'autore e sul contesto storico-culturale)
3. precisione lessicale e correttezza grammaticale
4. acquisizione del lessico trattato
5. capacità di correggere i propri errori nel parlato
6. scorrevolezza nell'esposizione e comprensibilità della pronuncia.

### 9.3.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<b>I. Educazione linguistica</b>	
<p>Leggere testi e scrivere da testi: scrittura guidata, argomentazione  Testi:  Marco Lodoli, "Partono le gite scolastiche"  Pier Vittorio Tondelli, "Berlino-Ovest"  Vittorio Zucconi, "USA, l'uragano"  Stefania Parmeggiani, "Vivere senza supermercato, storia di una consumatrice critica"  Riflessione sugli errori  Ripetizione delle strutture grammaticali poco consolidate</p> <p>Leggere testi e individuare informazioni  Esercizi specifici (di lettura globale, di individuazione di informazioni o di scelta multipla) sui testi sopra citati</p> <p>Ascoltare testi e individuare informazioni con quesiti a scelta multipla  Testi:  "Intervista a Paola Mastrocola: <i>L'esercito delle cose inutili</i>"  "Intervista a Luca Mercalli: le Alpi"</p>	13
<b>II. Educazione letteraria</b>	
<p><b>1. Percorso: Alessandro Manzoni e il romanzo storico</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>I promessi sposi</i>: schema temporale, trama e costellazione dei personaggi</li> <li>2. La monaca di Monza, uno studio psicologico e di critica sociale: selezione dai capitoli IX e X</li> <li>3. La questione della lingua, l'idea di storia e di Provvidenza nei <i>Promessi sposi</i></li> <li>4. Cornice biografico-letteraria: la vita e l'idea di letteratura di Manzoni</li> <li>5. Visione della puntata sulla Monaca di Monza dello sceneggiato televisivo <i>I promessi sposi</i> di Salvatore Nocita (1989).</li> </ol>	7
<p><b>2. Percorso: Giovanni Verga e il Verismo</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Da <i>Vita dei campi</i>: "La Lupa"</li> <li>2. <i>I Malavoglia</i>: la novità della lingua e della tecnica narrativa, la trama del romanzo e la costellazione dei personaggi</li> <li>3. Cornice letteraria: biografia e poetica dell'autore, informazioni sulle opere.</li> <li>4. Collegamento con l'attualità:</li> </ol>	27

<p>4a. Il femminicidio raccontato attraverso due articoli di cronaca, un testo narrativo e un film</p> <p>a) dall' "Alto Adige" del 14.10.2013: "Investe l'ex fidanzata e il suo compagno"</p> <p>b) dall' "Alto Adige" del 30.09.2013: "Donne picchiate. Spesso a loro manca il coraggio di dire di no"</p> <p>c) da <i>Ferite a morte</i> di Serena Dandini: "You and me"</p> <p>d) Film: <i>L'amore rubato</i> di Iris Braschi (2016)</p> <p>4b. Donne, convenzioni sociali e libertà:</p> <p>a) Canzone: "Bocca di rosa" di Fabrizio De Andrè</p> <p>b) Film: <i>La ragazza del mondo</i> di Marco Danieli (2016)</p> <p>Collegamento interdisciplinare italiano- tedesco: Naturalismo e Verismo</p> <p>Le figure femminili di primo e del secondo percorso sono collegate al percorso interdisciplinare "Frauen in der Gesellschaft" che è stato l'argomento del primo Thementag del 7.12.2022</p> <p>Gli argomenti del percorso sono collegati all'ambito "Politica e diritto" (leggere e discutere di argomenti di attualità) del programma di educazione civica.</p>	
<p><b>3. Percorso. Il fanciullino e l'esteta: Giovanni Pascoli e Gabriele D'Annunzio, due aspetti del Decadentismo italiano</b></p> <p>1. Da <i>Myricae</i>: "X agosto"</p> <p>2. Da <i>I canti di Castelvecchio</i>: "La mia sera"</p> <p>3. Da <i>Alcyone</i>: "La pioggia nel pineto"</p> <p>4. <i>Il piacere</i>: la trama del romanzo e la figura di Andrea Sperelli</p> <p>5. Il Vittoriale come emblema di un'epoca: breve visita virtuale alla villa di D'Annunzio</p> <p>6. Cornice storico-letteraria: biografia e poetica degli autori, informazioni sulle opere e sul periodo storico.</p>	16
<p><b>4. Percorso. Un altro aspetto del Decadentismo: Luigi Pirandello e la crisi dell'io</b></p> <p>1. Da <i>Novelle per un anno</i>: "La carriola" *</p> <p>2. Il cambiamento d'identità: la trama de <i>Il fu Mattia Pascal</i> *</p> <p>3. Cornice biografico-letteraria: biografia e poetica di Pirandello, informazioni sulle opere *</p> <p>5. Cornice storico-culturale: la crisi delle certezze nel primo Novecento.*</p>	8

<p>* Parte svolta individualmente e da controllare in parte in plenum</p> <p>Collegamento interdisciplinare italiano-tedesco: Decadentismo</p>	
<p><b>5. Percorso. Il motivo della guerra nella poesia e nella canzone del Novecento **</b></p> <p>1. Giuseppe Ungaretti</p> <p>a) da <i>L'allegria</i>: "Soldati, "Mattina", "Veglia"</p> <p>b) da <i>Il dolore</i>: "Non gridate più"</p> <p>2. Salvatore Quasimodo:</p> <p>a) da <i>Giorno dopo giorno</i>: "Alle fronde dei salici"</p> <p>3. Fabrizio De André: "Girotondo"</p> <p>4. Cornice storico-letteraria: biografia e poetica degli autori, informazioni sulle opere, informazioni sul periodo storico.</p> <p>** Percorso ancora da trattare</p> <p>Collegamento interdisciplinare italiano- tedesco: letteratura di e sulla guerra I testi e gli argomenti di questo percorso sono collegati e ampliano il percorso interdisciplinare "Konflikte" che è stato l'argomento del terzo "Thementag" del 24.03. 2023.</p>	5
<p><b>III. Attualità</b></p> <p><b>Ecologia e inquinamento ambientale</b></p> <p>1. Canzoni di argomento ecologico:</p> <p>a. Pierangelo Bertoli "Eppure il vento soffia ancora"</p> <p>b. Pietro Pelù: "Picnic all'inferno"</p> <p>2. Documentario di Rai 1 del 21.10.2019, <i>Frontiere: Greta Thunberg</i></p> <p>3. Giorgio Caproni, da <i>Res amissa</i>: "Versicoli quasi ecologici"</p> <p>4. Cornice biografico-letteraria: biografia degli autori, informazioni sui motivi tipici.</p> <p>Collegamento interdisciplinare italiano-inglese-spagnolo-geografia-economia aziendale-diritto: inquinamento ambientale e sostenibilità Gli argomenti e i testi di questo percorso sono collegati all'argomento "Nachhaltigkeit" del secondo "Thementag" del 9.02.2023 e coprono anche lo stesso ambito (ascoltare e leggere testi sulla sostenibilità ambientale e riflettere sui propri comportamenti nei confronti dell'ambiente) del programma di educazione civica.</p>	12



**IV. Lettura di classe**

Lettura di classe: Francesca Melandri, *Eva dorme*

Il libro è stato letto individualmente durante l'estate. Si prevedono due ore per la correzione in plenum della scheda di lavoro sul libro e per una discussione sul libro.

Gli argomenti del libro sono collegati al percorso interdisciplinare "Konflikte" che è stato l'argomento del terzo "Thementag" del 24.03. 2023 e coprono anche l'ambito "Politica e diritto" (leggere e discutere di fatti storici e di argomenti di attualità) del programma di educazione civica.

2

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

## 9.4 FACH: ENGLISCH - PROF.SERRANÓ LAURA

---

### 9.4.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

---

Die Abschlussklasse T5A besteht aus 22 SchülerInnen, zwanzig Mädchen und zwei Jungen. Die Leistungsbereitschaft war immer vorhanden. Die Mehrheit der SchülerInnen war immer verantwortungsvoll und sehr interessiert. Viele SchülerInnen haben mit Freude und Motivation gearbeitet. Nur sehr wenige zeigten geringen Einsatz und Willen. Auf dieser Schilderung der Arbeitshaltung ergibt sich wiederum ein breites Spektrum an Leistungsergebnissen, welche von ausgezeichnet, sehr guten, zufriedenstellenden und knapp ausreichen reichen. Die SchülerInnen zeigten Interesse und die Vorbereitung und Nachbereitung zu Hause war immer zufriedenstellend, obwohl es bei wenigen oberflächlich war. Sie bereiteten sich besonders gut auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen vor und es ist immer eine Freude für mich gewesen, mit einem neuen Thema anzufangen, da sie leicht zu begeistern und sehr gewissenhaft waren. Nur 2/3 SchülerInnen waren eher passiv und zurückhaltend. Sie arbeiteten auch gerne selbständig in der Klasse.

Viele SchülerInnen können sich gut und flüssig ausdrücken und sieben haben die Cambridge First Certificate Prüfung bestanden. Einige haben noch manche Lücken in Ausdruck und Grammatik. Die meisten SchülerInnen sind jedoch imstande, mit eigenen Worten einen Text wiederzugeben und zu einem Thema persönlich Stellung zu nehmen, sowohl schriftlich als auch mündlich, und dabei fächerübergreifende Verknüpfungen herzustellen. Die Mehrheit der SchülerInnen hat eine gute Aussprache, während wenige einen markanten deutschen Akzent aufweisen.

Zum Schluss soll erwähnt werden, dass der Klassenverband eine für die Lehrkraft zufriedenstellende Leistungsentwicklung erreicht hat.

Die SchülerInnen verhielten sich der Lehrperson gegenüber immer höflich und respektvoll. Untereinander waren sie meistens einig und zeigten Verständnis für die MitschülerInnen.

### 9.4.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

---

- D. Montanari, R.A. Rizzo, Travel and Tourism with Activebook, Pearson Longman
- R.Murphy, English Grammar in Use, Cambridge University Press
- Spotlight Magazines - different editions
- Englisch betrifft uns - different editions
- J. Steinbeck, The Grapes of Wrath, Black Cat
- Emerging India: Salman Rushdie, The Free Radio, Diesterweg
- Refugee Tales: The Arriver's Tale, Abdulrazak Gurnah

### 9.4.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

---

### 9.4.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

---

Schularbeiten:	4
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	1
Referate:	2

- Frontal teaching
- Brainstorming
- Mind-mapping
- Eliciting discussion
- Solo-pair-groupwork
- Listening Comprehension exercises
- Class Debate

- Powerpoint presentations
- Videos
- Reconstructing a biographical background
- Jigsaw-activities
- Memorizing strategies
- Reconstructing backgrounds on certain issues

### 9.4.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

#### Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach ENGLISCH

##### Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten

Zur Festlegung der Note werden folgende Aspekte beobachtet:

Der/die Schüler/in:

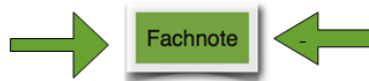
Aufgrund der Beobachtungen der Lehrperson im Unterricht werden Aufmerksamkeit, aktive Beteiligung am Unterricht und geleistete Beiträge bewertet, wobei die sprachliche und inhaltliche Qualität der Beiträge zählt.

Bei **Abwesenheit** verpflichtet sich der Schüler/die Schülerin dazu, bei Rückkehr die schriftliche bzw. mündliche Prüfung **zeitnah** nachzuholen.

Teil des Reife- und Entwicklungsprozesses ist die schrittweise Übernahme der Eigenverantwortung in jegliche Leistungsprozesse.

Der Schüler/die Schülerin wendet sich **EIGENVERANTWORTLICH** an die Fachlehrperson und holt sämtliche versäumte Hausaufgaben bzw. Leistungskontrollen im Rahmen seiner Kompetenzen nach.

Geschieht dies nicht, muss der Schüler/die Schülerin mit negativen Auswirkungen auf die Schlussbewertung bzw. Zeugnisbewertung rechnen.



##### Bewertungsformen

Mündliche Prüfungen, Vorträge, kurze Präsentationen, Überprüfung des Hör- und Leseverständnisses, schriftliche Prüfungen, Bewertung der Lesefähigkeit und Aussprache, Kontrolle der Hausaufgaben, freie und flüssige Wiedergabe der Übungen und der Textinhalte, konstruktive Wortmeldungen, kommunikative Kompetenz, richtige Aussprache bzw. Verständlichkeit, angemessener Wortschatz.

##### Anzahl der Bewertungselemente im Schuljahr:

- → Mindestens 2 schriftliche Bewertungselemente (Schularbeiten, Tests etc.) pro Semester
- → Mindestens 2 mündliche Bewertungselemente (Vorträge, Prüfungen etc.) pro Semester

##### Bewertungskriterien

Die fachspezifischen Bewertungskriterien hängen von der Leistungsstufe ab und werden den verschiedenen Klassensituationen angepasst. Die Bewertung erfolgt anhand der vorgegebenen Notenskala, wobei Noten unter sechs (6) ein negatives Ergebnis bedeuten.

Die Bewertungen erfolgen aufgrund der verschiedenen erreichten Kompetenzen, Kenntnisse und Fertigkeiten und beziehen sich auf regelmäßige Leistungskontrollen, Beobachtungen im Unterricht sowie der erzielten Lernfortschritte.

Folgende Kompetenzen werden bewertet:

- → Listening
- → Reading
- → Spoken Production
- → Spoken Interaction
- → Writing

## 9.4.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
- Article: "The 5 ways to well-being"	2
- Article: "Queen Elizabeth II", her life, family, her Diamond Jubilee and the Commonwealth	2
- Debating: Being a member of the royal family and the importance of keeping kings and queens	1
- General features of the UK, what can be considered typically British. Article "The English World"-comparing British English with American, Canadian and Australian English.	1
- Natural resources, travel destinations and coastal resources, mountain resources and national parks. Video: "Top 10 things to do in Barbados 2021". Vocabulary: word formation, AmE vs BrE. Presenting American flags and brainstorming ideas on American culture, society, history, music	2
- Promoting tourism products: How to write a circular letter	4
- History: Explaining the settlement of North America, Native Americans, European settlers in North America, Video about the Pilgrim Fathers.	1
- Video "The Pilgrim Fathers and the Mayflower". W. Bradford's text on their hopes and fears before sailing. Involuntary immigrants (shiploads of unfree labourers). The Southern and New England colonies.	2
- The Salem Witch Trial and the American Revolution	2
- Past and present resources. An urban resource - Milan highlights	1
- BBC news video on the Russian/Ukrainian conflict.	1
- History: the War of Independence, the Declaration of Independence and G. Washington. - Literature: Video on John Steinbeck's life.	2
- J. Steinbeck's life and The Grapes of Wrath, The Dust Bowl and The Great Depression.	8
- Immigration in the USA, reasons for immigration and the melting pot theory	1
- "The Arriver's Tale, Abdulrazak Gurnah. Reasons for immigration, the "melting pot" theory, immigration policies and present day issues.	2
- Exploring San Francisco: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1
- Exploring Las Vegas: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1
- Exploring Los Angeles: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1
- Exploring Florida: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1

- Exploring the National Parks: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1
- Exploring Virginia: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1
- Exploring New York: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1
- Exploring Florida what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1
- Exploring California: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1
- Exploring Route 66: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1
- Exploring the Amish Country: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1
- Nature and landscape: Italy in a nutshell	2
- Plan an itinerary: Discover the enchanting Amalfi Coast and its delicious food and wines	1
- Exploring Campania: what to see, what to eat, what to do. . Itinerary with the most important sights	1
- Exploring Sardinia: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1
- Exploring Rome: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1
- Exploring Cinque Terre: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1
- Exploring Venice: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1
- Exploring the Italian Riviera: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1
- Exploring Florence: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1
- Exploring Puglia: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1
- Exploring Tuscany: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1
- Exploring Sicily: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1
- Sustainability and the 17 sustainable development goals. Video "Fighting climate change: structural vs individual action.	2
- Sustainable fashion: Renting fashion. Reasons for and advantages of renting clothes. Responses to climate change: The dark side of fashion;	3

describing pictures related to climate change and fashion. Video, doing exercises and discussing about "Renting fashion".	
- India: Geography, society and economy. Women in Indian society. The Caste System in India and discrimination in general	4
- Video "India hangs 4 men over 2012 Delhi bus gang rape and murder". Article: "India's caste system is broken - it's time to tear it down and rebuild the nation". Video "India's caste system: What does it mean to be a Dalit woman?" - BBC News	2
- Article: Salman Rushdie "on the road to recovery". - Emerging India: Salman Rushdie, The Free Radio.	3
- Salvador Dali's life and the Park Güell in Barcelona	2
- The American Dream today	2
- President John Fitzgerald Kennedy; Andy Warhol and Pop Art.	4
- Cat Stevens "Father and Son".	1

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

## 9.5 FACH: SPANISCH - PROF.GASSER MARIA MAGDALENA

---

### 9.5.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

---

Die SchülerInnen der Klasse T5A beteiligen sich am Unterricht und arbeiten mit. Die meisten sind bei der Durchführung der Arbeitsaufträge sehr selbständig. Im Fach Spanisch haben die SchülerInnen in den vier Lernjahren unterschiedliche Leistungsniveaus erreicht. Während einige SchülerInnen gute bis ausgezeichnete Leistungen erbringen, weisen andere im mündlichen und schriftlichen Bereich noch einige Lücken auf.

### 9.5.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

---

Die SchülerInnen haben während des Schuljahres mit dem Klassenbuch „Me encanta 2“, gearbeitet. Die behandelten Einheiten sind durch zusätzliche Texte und Übungsblätter aus unterschiedlichen Zeitschriften, Fachbüchern und online Lernplattformen vertieft und ergänzt worden: Zeitschrift „Ecos“, profedeele, la escuela en español, u.a. Zudem sind viele Unterlagen und Arbeitsblätter aus dem neu erschienenen Lehrbuch „Buena onda 2“ verwendet worden.

Im Unterricht sind unterschiedliche Methoden eingesetzt worden, um alle vier Fertigkeiten (Lesen, Schreiben, Sprechen, Hören) der GERS - Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen, abzudecken:

- Partner und Gruppenarbeit,
- mündliche Dialoge und Simulationen von praxisnahen Situationen,
- Hörübungen,
- Textverständnisübungen,
- Interviews,
- Präsentation in der Klasse von unterschiedlichen Themen (Reise, Franquismo, Guernica),
- kahoot

### 9.5.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

---

In der zweiten Hälfte des zweiten Semesters und im Hinblick auf die bevorstehende Abschlussprüfung, wird insbesondere auf die mündliche Fertigkeit Wert gelegt. Anhand von Bildern sollen die SchülerInnen Zusammenhänge zu den fächerübergreifenden Themen erkennen und wiedergeben können.

### 9.5.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

---

Schularbeiten:	4
Tests:	2
Mündliche Prüfungen:	2
Referate:	3

### 9.5.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

---

#### *Bewertungskriterien für den mündlichen Bereich*

- Inhalts- und Sachkompetenzen:
  - Erfüllung der Aufgabenstellung / Eingehen auf die Fragestellung
  - Erfassen der Sachbereiche, ausgewogene Teilaspekte, Gliederung der Gedanken

- Inhaltliche Vollständigkeit und logische Gedankenführung
  - Eigene Stellungnahme zu verschiedenen Themen
  - Gedanken- bzw. Ideenreichtum und geordnete Wiedergabe derselben: Kenntnisse, Beispiele, Argumente und Gegenargumente, Originalität und Fantasie, persönlicher Stil, disziplinübergreifende Sicht, fachbezogene und fächerübergreifende Verbindung, Schlussfolgerungen und Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden  
Abstraktionsfähigkeit
  - Transfer des Gelernten auf ähnliche Situationen
- Kommunikative Kompetenz (s.o.)
- Umfassender und angemessener (Fach-)Wortschatz / angemessene Anwendung der Fachsprache (Begriffe aus Bereichen wie Tourismus, EDV, Wissenschaft, etc. > ab der 4. Klasse)
- Sprache und Struktur (Ausdruck)
- Klare gedankliche und formelle Gliederung
  - Selbstständige Anwendung der erworbenen sprachlichen Mittel
  - Korrekte Anwendung der Syntax (Satzbau) und Grammatik
  - Angemessene Sprachregister
  - Aussprache und Intonation
  - Flüssigkeit und Flexibilität
  - Klare und treffende Formulierung, Verwendung von Redewendungen, kultureller Sprachbezug (Formeln, Ausdruck für Emotionen, regionale Unterschiede, Alltagssprache etc.)
- Mitarbeit im Unterricht
- Aktives sich Einbringen im Unterricht (Beteiligung an Diskussionen u.a.) im Ausmaß des jeweiligen Charakters
  - Hilfsbereitschaft gegenüber Mitschüler/innen
  - Mit Konflikten konstruktiv umgehen (Kooperationskompetenz)

### ***Bewertungskriterien für den schriftlichen Bereich***

#### Schularbeiten

- Erfüllung der Aufgabenstellung / Eingehen auf die Fragestellung / Berücksichtigung der Anforderungen der Textsorte
- Inhaltliche Vollständigkeit und logische Gedankenführung / Gliederung der Gedanken
- Richtigkeit der grammatikalischen Strukturen und deren Anwendung / Komplexität des Satzbaus
- Erwerb und korrekte Anwendung des Wortschatzes / Umfang des Wortschatzes / selbstständige und korrekte Anwendung der erworbenen sprachlichen Mittel
- Orthographie und Interpunktion (Rechtschreibung und Zeichensetzung)
- Transfer des Gelernten auf ähnliche Situationen
- Einbringung eigener Gedanken, Stellungnahmen, Lösungsmöglichkeiten (freies Schreiben)



- Lese- und Hörverständnis

## Tests:

- Richtigkeit der grammatikalischen Strukturen und deren Anwendung
- Richtigkeit von landeskundlichen Inhalten
- Umfang und richtige Schreibweise des Wortschatzes

### 9.5.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
„Los medios de transporte“ en específico el tren y viajar en avión, adjetivos, ventajas y desventajas, sostenibilidad	10
“Entornos naturales” en algunos países de Latinoamérica, impacto con el medioambiente, su conversación	5
La agencia de viajes: elaborar un paquete turístico <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diferentes tipos de alojamiento</li> <li>- Traslados</li> <li>- Excursiones</li> <li>- Servicios en un hotel</li> </ul>	8
La Isla de Pascua	2
Turismo de masas vs turismo sostenible <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hotel Saltus en San Genesio</li> <li>- Artículo turismofobia</li> </ul>	4
el clima en España	4
Operation Daywork: COPROPAP	2
Viajes y atracciones turísticas: Madrid El camino de Santiago Barcelona	6
La Guerra Civil, el Franquismo, Guernica	6
La salud: -Síntomas, enfermedades, dolencias -Enfermedad mental	6
-El planeta en alerta -Los influencers y el poder de la publicidad - Literatura de la guerra -geografía de España y de Latinoamérica	Mai/ Juni

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

---

## 9.6 FACH: MATHEMATIK - PROF. WEITKAMP SASCHA

---

### 9.6.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

---

Die Schüler und Schülerinnen der T5A sind unterschiedlich leistungsstark mit ausreichenden bis sehr guten Leistungsergebnissen. Die Lerneinstellung in der Klasse ist gut bis sehr gut. Arbeitsaufträge werden in der Regel vollständig erfüllt. Die Schüler und Schülerinnen sind offen gegenüber den Bildungsangeboten des Faches.

### 9.6.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

---

Für die Durchführung des Unterrichts wurden unterschiedliche Lehrmaterialien herangezogen. Zum Großteil wurden Auszüge aus der von der Fachgruppe empfohlenen Reihe „Mathematik, Neue Wege“ (Schrödel Westermann Verlag; Band. 11 und 12/13) verwenden, um für die Lernenden zugrundeliegende Theorien, Sätze und Definition sowie Übungsaufgaben und gelöste Beispielaufgaben zur Verfügung zu stellen. Ergänzt wurde das Angebot durch eigene zusammengestellte Aufgaben und Informationsquellen.

Digitale Lernmittel wurden durch die Tabellenkalkulationssoftware (Excel) und die Didaktik-Software Geogebra (PC und Mobil) in den Unterricht einbezogen.

Neben Lehrervorträgen wurden verschiedene Unterrichtsmethoden mit unterschiedlichen Sozial- und Aktionsformen ausprobiert, um Fachinhalte zu verarbeiten, einzuüben, zu wiederholen oder um Inhalte von den Schüler\*innen selbstständig erarbeiten zu lassen (Gruppenarbeit, Speedating, Think-Pair-Share, AVIVA-Methode, EEE-Methode). Zur Förderung der Mehrsprachigkeit wurde der Fachunterricht in 2 Stunden auf Englisch mit der CLIL-Methode durchgeführt.

### 9.6.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

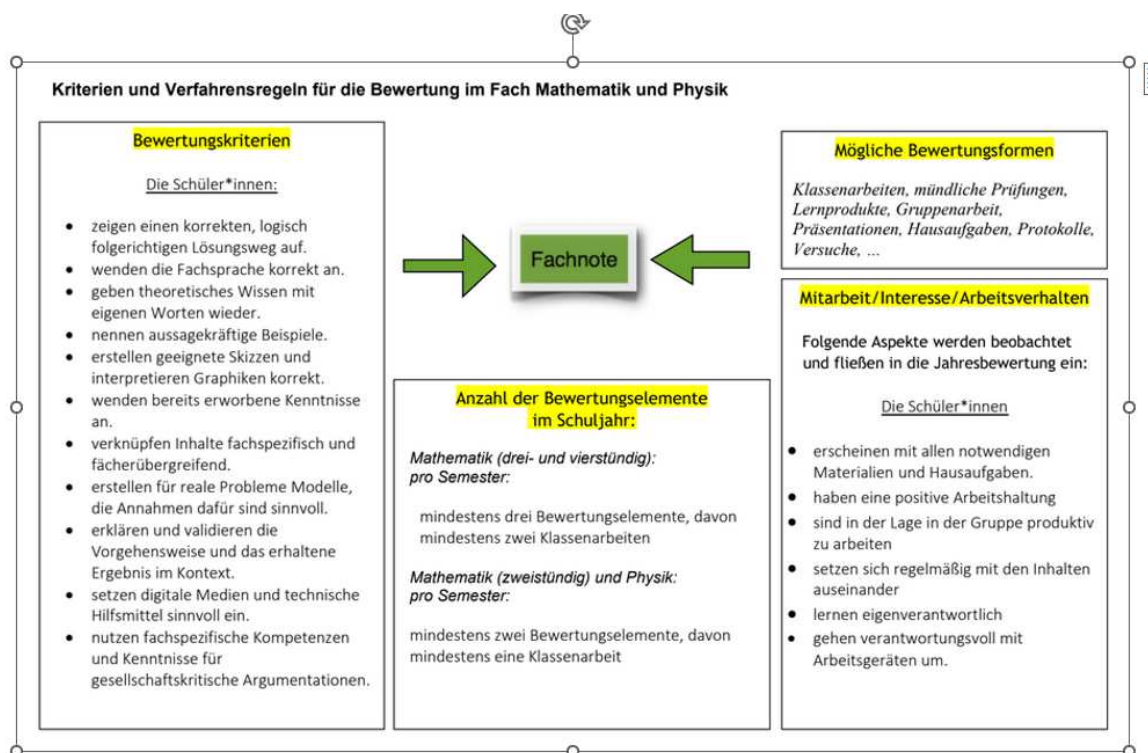
---

### 9.6.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

---

Schularbeiten:	4
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	/
Lernprodukte:	1

### 9.6.5 BEWERTUNGSKRITERIEN



### 9.6.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Differentialrechnung: Wiederholung der Grundbegriffe, die Ableitung und Ableitungsregeln, der Zusammenhang zwischen einer Funktion und ihrer 1.Ableitung; Monotonieverhalten einer Funktion mit der 1.Ableitung untersuchen, Hoch- und Tiefpunkte mit der 1.Ableitung ermitteln (Vorzeichenwechsel-Methode)	12
Die 2.Ableitung einer Funktion: Untersuchung des Krümmungsverhalten einer Funktion. Charakterisierung von Extrempunkten mit der 1. und 2. Ableitung. Extrempunkte der 1.Ableitung: Wendepunkte	5
Ganz-rationale Funktionen: Kubische Funktionen (Klassifizierung); Umkehraufgaben (Rekonstruktionen von Funktionen aus ihren Eigenschaften) Modellierungsaufgaben:(Anwendung Umkehraufgaben) Funktionen in einfachen Sachzusammenhängen entdecken und nutzen	8
Kubische Funktionen in betriebswirtschaftlichen Zusammenhängen nutzen: Kosten und Gewinn (mathematische Kostentheorie)	5
Extremwertaufgaben: Optimale Flächen- und Oberflächenberechnungen	5
Gesellschaftliche Bildung: mathematische Beschreibung von Vermögensverteilungen, der Gini-Koeffizient und die Lorentzkurve.	4
Integralrechnung: Rekonstruktion einer Basisgröße aus ihrem Änderungsverhalten (Einstieg in die Integralrechnung); Näherungsberechnung krummlinig berandeter Flächen durch Produktsummen; Grundkonzepte der Integralrechnung: die Integralfunktion; Zusammenhang zwischen	ca. 20

Berandungsfunktion und Integralfunktion; der Hauptsatz der Diff.- und Integralrechnung; Anwendung der Integralrechnung in Sachzusammenhängen	
Ausblick und Anwendung der Integralrechnung in der Wahrscheinlichkeitsrechnung.	ca. 5

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

## 9.7 FACH: TOURISMUSGEOGRAFIE - PROF. LOREFICE MORITZ

---

### 9.7.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

---

Die Lerngruppe T5A blieb unerwarteterweise bis in die fünfte Klasse recht groß, dies brachte die Erschwernis mit sich, jedes Gruppenmitglied angemessen und gleich zu betreuen. Wie so häufig jedoch ist des Einen Leid des Anderen Freude und so zeigen sich Aufmerksamkeit und Mitarbeit sehr ungleich in der Arbeit in und mit der Klasse. Einer sehr aufmerksamen und aktiven Gruppe steht eine solche gegenüber, die nicht behaupten kann, diese Eigenschaften zu besitzen. Allen gemein hingegen ist eine zumindest angemessene Arbeit am Erreichen der Lernziele.

### 9.7.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

---

Lehrmittel:

- Im vergangenen Schuljahr wurde auf die Verwendung eines Lehrbuches verzichtet, da das aktuelle Marktangebot keine zufriedenstellenden Angebote beinhaltet.

Die folgende Auswahl stellt eine Zusammenschau jener Lehr- und Lernmittel dar, welche sowohl von der Lehrperson zur Vorbereitung ihres Unterrichts als auch in Auszügen den Schüler\*innen zur Verfügung gestellt wurden.

- Lehrmaterialien
  - Bergmann, Martin et.al. (Hrsg.): Schülerduden Geographie. Mannheim 2008
  - Diercke Praxis SII - Arbeits- und Lernbuch
  - Fischer, Peter et Koch, Manfred: Erdkunde. Mannheim 2011
  - Latz, Wolfgang (Hrsg.): Diercke Geographie. Braunschweig 2011
  - Latz, Wolfgang (Hrsg.): Diercke Praxis - Arbeits- und Lernbuch - Qualifikationsphase. Braunschweig 2015
  - Mundt, Jörn W.: Tourismus. München 2013
  - Spielbauer, Eduard: Kompakt- Wissen Geographie. Freising 2011
  - Steinecke, Albrecht: Tourismus. Braunschweig 2011
  - Verschiedene Ausgaben der Reihe Diercke Spezial (zum Beispiel „Russland“ oder „Südostasien“)
- Fachliteratur
  - Albertz, Jörg: Einführung in die Fernerkundung - Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern. Darmstadt 2007
  - Bätzing, Werner: Die Alpen - Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft. München 2005
  - Bätzing, Werner: Die Alpen - Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft. München 1991
  - Bätzing, Werner: Kleines Alpenlexikon - Umwelt, Wirtschaft, Kultur. München 1997
  - Borchert, Günter: Klimageographie in Stichworten. Kiel 1978
  - Borsdorf, Axel: Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten. Gotha 1999
  - Dramis, Francesco (Hrsg.): Geografia Fisica - Comprendere il Paesaggio. Padua 2005
  - Gebhardt, Hans (Hrsg.): Humangeographie. Heidelberg 2008

- Häckel, Hans: Meteorologie. Stuttgart 2012
- Heinrich, Dieter et Hergt, Manfred: dtv-Atlas Ökologie. München 2002
- Heinrich, Dieter et Hergt, Manfred: dtv-Atlas Erde. München 2006
- Kagermeier, Andreas: Tourismusgeographie. Konstanz und München 2016
- Leser, Hartmut (Hrsg.): Diercke - Wörterbuch Allgemeine Geographie. München 2010
- Mahlke, Stefan (Hrsg.): Atlas der Globalisierung - Welt in Bewegung. Berlin 2019
- Rohrer, Josef: Zimmer frei - Das Buch zum Touriseum. Bozen 2010
- Schmude, Jürgen et Namberger, Philipp: Tourismusgeographie. Darmstadt 2015
- Schönwiese, Christian-Dietrich: Klimatologie. Stuttgart 2003
- Veit, Heinz: Die Alpen - Geoökologie und Landschaftsentwicklung. Stuttgart 2002
- Zebisch, Marc et.al.: Klimareport. Bozen 2011
- Digitales Material (Fachartikel, Erstellungsgrundlage für PPT, Filme)
  - Online-Material
    - <http://www2.unwto.org/>
    - <http://www.cipra.org/de>
    - <http://www.worldbank.org/>
    - <http://www.ipcc.ch/>
    - <http://www.zeit.de/index>
    - <http://www.spektrum.de/>
    - <http://www.diercke.de/>
    - <https://www.bpb.de/>
    - <http://www.geographischerundschau.de/>
    - <http://www.praxisgeographie.de/>
    - <http://www.provinz.bz.it>
    - <http://www.youtube.com>
  - Bildschirmpräsentationen (eigene Entwürfe)
  - Filme (Medienverleih des Amtes für Film und Medien - Autonome Provinz Bozen Südtirol)

Unterrichtsmethoden:

Einführung in und Sensibilisierung für ein Thema erfolgten im Regelfall durch die Lehrperson. Im weiteren Unterrichtsverlauf wechselte diese schrittweise von ihrer Funktion als Dozent in jene des Moderators.

- Frontal
- Handlungsorientierter Unterricht
  - Einzelarbeit
  - Partnerarbeit
  - Gruppenarbeit
  - Projektarbeit

### 9.7.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

---

Im Schuljahr 2022/2023 hat kein simuliertes Prüfungsgespräch im Fach Tourismusgeographie stattgefunden, folglich wurde auch kein Ausgangsmaterial verwendet. Die Schüler\*innen sind

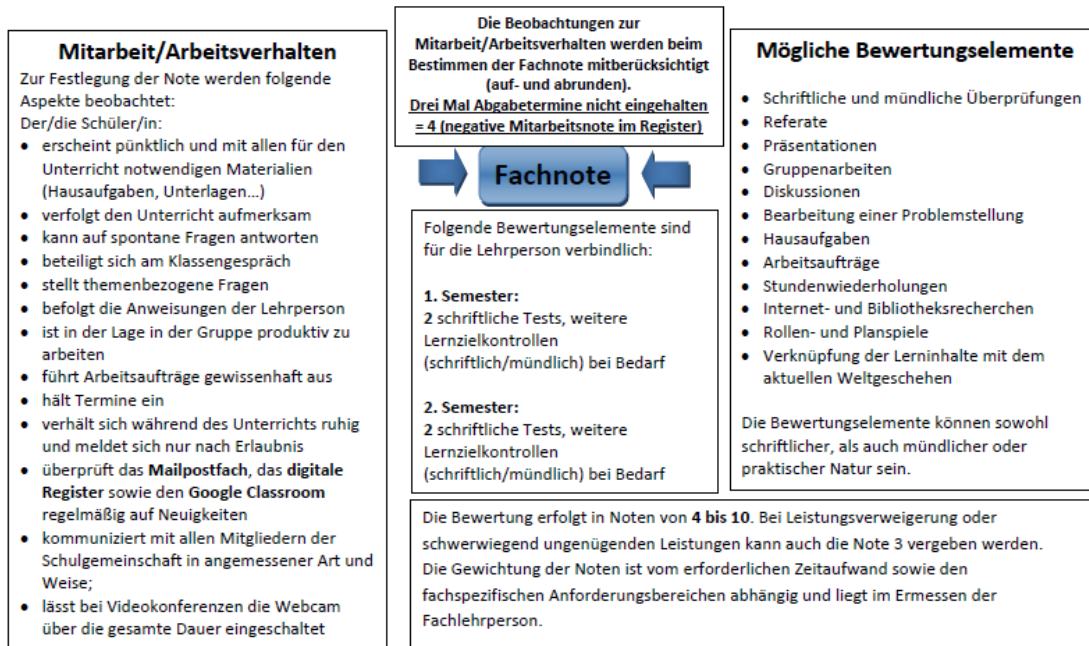
jedoch in Kenntnis darüber, welche Art das Ausgangsmaterial sein kann und wie sich dieses als Startpunkt für ein etwaiges mündliches Prüfungsgespräch nutzen lässt.

### 9.7.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	/
Tests:	2 je Semester
Mündliche Prüfungen:	Bei Bedarf
Referate:	/

### 9.7.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

#### Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Geographie/Tourismusgeographie im Präsenz- und Fernunterricht



**Fachspezifische-Bewertungskriterien**

Das Vorhandensein folgender Kompetenzen wird für das Festlegen der Schlussbewertung im Laufe des Schuljahres überprüft:

Die Schülerin, -der Schüler kann...

1. Biennium

- Räume auf den verschiedenen Maßstabebenen als natur- und humangeografische Systeme erfassen und Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Umwelt analysieren
- sich in Räumen orientieren
- geografisch relevante Informationen im Realraum sowie aus Medien gewinnen und auswerten
- geografische Sachverhalte verstehen, versprachlichen und präsentieren sowie sich im Gespräch mit anderen darüber sachgerecht austauschen
- raumbezogene Sachverhalte und Probleme hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gesellschaft angemessen beurteilen und als Orientierung für das eigene Leben nutzen

2. Biennium und 5. Klasse

- sich in Räumen orientieren und Reiseziele einordnen
- einen Raum analysieren, die Einmaligkeit seiner Kultur und Naturgüter erkennen und Strategien für einen nachhaltigen Tourismus aufzeigen
- Merkmale verschiedener Wirtschaftsräume erkennen und ihre Entwicklung analysieren
- die regionalen und globalen Markttendenzen erkennen und die entsprechenden Auswirkungen auf Quell- und Zielgebiete interpretieren
- sozio-ökonomische und ökologische Aspekte der Globalisierung im Allgemeinen und in Bezug auf den Tourismus erkennen und interpretieren
- Informationstechniken und traditionelle sowie computergestützte Medien zum Recherchieren, Lernen und Vertiefen nutzen
- touristische Angebote oder Dienstleistungen entwickeln, dokumentieren und präsentieren

**Bewertungsraster für mündliche Prüfungsgespräche**

Das folgende Bewertungsraster dient den einzelnen Fachlehrpersonen als Vorlage für mündliche Prüfungsgespräche. Das Bewertungsraster muss in den einzelnen Klassenstufen dem Lernniveau der Schülerinnen und Schüler angepasst werden. Bis hin zur 5. Klasse sollte das Raster vollumfänglich auch fächerübergreifend zur Anwendung kommen und als Vorbereitung zur Abschlussprüfung fungieren.

Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

Indikatoren	Niveaustufe	Deskriptoren	Punktebereich	Zugev. Punkte
Erfassen der Lerninhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche, unter besonderer Berücksichtigung der fachrichtungsspezifischen Fächer	I	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nicht oder nur sehr lückenhaft erfasst und wendet sie nicht oder nicht korrekt an	0,5 - 1	
	II	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nur teilweise und unvollständig erfasst und kann diese nicht immer korrekt und angemessen anwenden	1,5 - 3,5	
	III	Hat die Inhalte erfasst und wendet die Methoden der verschiedenen Fachbereiche korrekt und angemessen an	4 - 4,5	
	IV	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und wendet die entsprechenden Methoden bewusst an	5 - 6	
	V	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und vertieft, beherrscht die entsprechenden Methoden sicher und vollständig	6,5 - 7	
Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sicher miteinander zu verknüpfen	I	Ist nicht in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen oder tut dies in völlig unangemessener Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist mit Schwierigkeiten und in lückenhafter Art und Weise in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen	1,5 - 3,5	
	III	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse korrekt anzuwenden und dabei Verbindungen zwischen den verschiedenen Fachbereichen herzustellen	4 - 4,5	
	IV	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in einer bewusst fächerübergreifenden Art und Weise miteinander zu verknüpfen	5 - 5,5	
	V	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in vielfältiger und vertiefter Art und Weise fächerübergreifend zu verknüpfen	6	
Fähigkeit, unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	I	Ist nicht in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen bzw. argumentiert in sehr oberflächlicher und ungeordneter Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist nur gelegentlich oder themenbezogen in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	1,5 - 3,5	
	III	Ist in der Lage, in vereinfachter Art und Weise kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte korrekt an	4 - 4,5	
	IV	Ist in der Lage, auch in komplexeren Zusammenhängen kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte zielführend an	5 - 5,5	
	V	Ist in der Lage, auch in weitläufigen und komplexen Zusammenhängen vielseitig und kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte eigenständig an	6	
Grad der Sprachbeherrschung und der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit mit besonderem Bezug auf die Fachsprachen und unter Einbeziehung der Zweit- und Fremdsprache	I	Drückt sich sprachlich nicht korrekt oder sehr unbeholfen aus und verwendet einen unangemessenen Wortschatz	0,5	
	II	Drückt sich sprachlich nicht immer korrekt aus und verwendet einen teilweise angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1	
	III	Drückt sich sprachlich korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1,5	
	IV	Drückt sich sprachlich präzise und sorgfältig aus und verwendet einen vielfältigen und gezielten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2 - 2,5	
	V	Drückt sich sprachlich gewandt aus und verwendet einen reichen und differenzierten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	3	
Fähigkeit zur Analyse und zum Verständnis der gesellschaftlichen Wirklichkeit unter Einbeziehung persönlicher Erfahrung und Reflexion	I	Ist nicht in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen oder tut dies in unangemessener Art und Weise	0,5	
	II	Ist nur mit Schwierigkeiten oder unter Anleitung in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen	1	
	III	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und angemessen zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und angemessenen Reflexionen auszugehen	1,5	
	IV	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und präzise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und aufmerksamen Reflexionen auszugehen	2 - 2,5	
	V	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und in vertiefter Art und Weise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen sowie bewussten und kritischen Reflexionen auszugehen	3	
<b>Gesamtpunktezahl der Prüfung</b>				



Im Geographieunterricht kommen die **Operatoren** der drei **Anforderungsbereiche** zur Anwendung und werden geübt und vertieft. Dementsprechend sind auch die Lernzielkontrollen nach den drei Anforderungsbereichen aufgebaut.

	OPERATOREN DES ANFORDERUNGSBEREICHS I		OPERATOREN DES ANFORDERUNGSBEREICHS II
nennen	Aufzählen oder Auflisten ohne jede Erläuterung/ dazu Wissen bzw. gelernte Tatsachen wiedergeben oder Informationen aus beigefügtem Material ablesen	analysieren/interpretieren	Materialien (z.T. auch Sachverhalte) systematisch und gezielt untersuchen bzw. auswerten sowie in ihrem Zusammenhängen erklären
herausarbeiten	Angaben und Gegebenheiten unter bestimmten Aspekten in beigefügtem Material (z.B. Tabelle) erkennen, wiedergeben und /oder möglicherweise berechnen	erklären/erläutern	Zusammenhänge verständlich aufzeigen/ Informationen durch eigens Wissen, eigene Einsichten, aber auch beigefügtem Materialien in einen Zusammenhang stellen/ mit Beispielen verdeutlichen
beschreiben	wichtige Sachverhalte (Kernaussagen/ Besonderheiten/ Gesetzmäßigkeiten etc.) aus Kenntnissen oder beigefügten Materialien systematisch und logisch wiedergeben	vergleichen	Berührungspunkte, Gemeinsamkeiten und Differenzen gewichtend einander gegenüberstellen und zu einem begründeten Ergebnis kommen
darstellen	einen Sachverhalt oder Zusammenhang mit Worten oder grafisch verdeutlichen	erstellen	Zusammenhänge grafisch und fachlich korrekt aufzeigen, zum Beispiel durch Mindmaps oder Funktionsskizzen
ermitteln	Lösen von Aufgaben mittels vorgegebener Sachverhalte/ Daten/ Materialien	begründen	vielschichtige Grundgedanken logisch und verständlich entfalten
Auch: charakterisieren/ lokalisieren/ darlegen/ feststellen/ benennen/ definieren/ wiedergeben/ bestimmen etc.		Auch: kennzeichnen/ anwenden/ gliedern/ einordnen/ zuordnen/ ordnen/ untersuchen/ übertragen etc.	

	OPERATOREN DES ANFORDERUNGSBEREICHS III
beurteilen	innerhalb eines Zusammenhangs den Stellenwert von Aussagen, Behauptungen, Sachverhalten definieren/ Gedanken oder konkrete Schritte im Zusammenhang auf ihre Eignung oder Stichhaltigkeit prüfen/ die angewandten Kriterien anführen
überprüfen	Aussagen oder Behauptungen an konkreten Sachverhalten und innerer Logik messen
bewerten	eine persönliche, jedoch fachlich stimmige Stellungnahme abgeben/ Fachwissen argumentativ einsetzen/ Bezug auf Materialien oder Beispiele nehmen/ eigene Meinung darlegen
erörtern	eine Problemstellung durch Ausloten von Pro- und Contra-Argumenten begründet beurteilen
gestalten	intensive Diskussion eines Problems in produkt-, rollen- bzw. adressatenorientierter Form, zum Beispiel durch Anfertigungen von Interviews, Fachartikeln, Szenarien oder Modellen
Auch: (kritisch) Stellung nehmen/ entwickeln (von begründeten Hypothesen etc.)/ diskutieren etc.	

Die **Schlussnote** am Ende des Unterrichtsjahres wird bestimmt durch die angemessene Gewichtung der Bewertungen des **ersten und zweiten Semesters**; das arithmetische Mittel der Noten stellt eine **Orientierung** dar, ist aber nicht allein ausschlaggebend.

Bei der Bewertung werden auch die **Lern- und Leistungsfortschritte** sowie die **Mitarbeit und das Arbeitsverhalten** während des ganzen Schuljahres mitberücksichtigt!

Besprochen am: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

Die Fachlehrperson: Prof. \_\_\_\_\_

Die Klassensprecher: \_\_\_\_\_

→ → → \_\_\_\_\_

### 9.7.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Zur Entwicklung der, aus den Rahmenrichtlinien entnommenen und im Schulcurriculum einsehbaren

([https://www.fotourismus.bz.it/fileadmin/3\\_Unsere\\_Schule/Fachcurricula/FoTour/5\\_Klasse/FoTour\\_Geografie\\_5-Klasse.pdf](https://www.fotourismus.bz.it/fileadmin/3_Unsere_Schule/Fachcurricula/FoTour/5_Klasse/FoTour_Geografie_5-Klasse.pdf)), Kompetenzen wurde der Unterricht in folgende

Themenkomplexe gegliedert:

Im regulären Unterricht erarbeitet

Thema	St.*
Karten <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematische Karten und verschiedene Informationsquellen verwenden</li> <li>• Klimakarten und -diagramme analysieren und im Hinblick auf günstige Reisezeiten werten</li> </ul>	5
Globalisierung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Chancen und Risiken der Globalisierung diskutieren und deren Einfluss auf den Tourismus reflektieren</li> <li>• Die Bedeutung und Verflechtung der globalen Verkehrsnetze erkennen</li> </ul>	9
Ferntourismus <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Standortfaktoren internationaler Zielgebiete analysieren und die Entwicklung der Räume bzw. Länder vergleichen</li> <li>• Die Bedeutung lokaler Ressourcen für den internationalen Tourismus darlegen</li> <li>• Die Bedeutung der Naturfaktoren und der Naturlandschaft für den Tourismus im außereuropäischen Raum analysieren und die Zusammenhänge zwischen touristischer Nutzung und ökologische Folgen aufzeigen</li> <li>• Unesco-Welterbestätten als Standortfaktoren für den Tourismus erkennen</li> </ul>	10
Nachhaltiger Tourismus <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Tourismusarten in außereuropäischen Räumen vergleichen</li> <li>• Kulturell und landschaftliche interessante Reiserouten entwickeln</li> <li>• Nachhaltige Tourismuskonzepte beschreiben und diskutieren</li> </ul>	10

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

## **9.8 FACH: KUNST UND TERRITORIUM - PROF. COSTANZIA DI COSTIGLIOLE MASSIMILIANO**

---

### **9.8.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION**

---

Es handelt sich um eine sehr angenehme und freundliche Klasse. Das Arbeitsklima fußt auf gemeinsamen Respekt und das Ziel der visuellen Begabung, wie auch der kulturellen Erweiterung eines Jeden, wird wöchentlich angestrebt und ernst genommen. Die intensive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten der 3. und 4. Klasse haben der heurigen Maturaklasse viel gebracht. Das Maturaprogramm wurde somit reibungslos behandelt und zeigt eine große Anzahl fächerübergreifender Aspekte auf.

### **9.8.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN**

---

Kunstgeschichte ist kein isoliertes Fach. Jede Auseinandersetzung mit Kunstwerken erfordert auch eine Auseinandersetzung mit religiösen Bewegungen, mit philosophischen Strömungen, mit politisch-historischen Zusammenhängen. Ein solcher „weltanschaulicher“ Kontext hilft dem Schüler, das Kunstwerk einzuordnen und von seinen Intentionen her besser zu verstehen. Querverbindungen zu anderen geisteswissenschaftlichen oder sprachlichen Fächern wie Geschichte, Deutsch, Englisch, Religion etc. dienen dem Verständnis des Gegenstandes dabei mehr als reine, ästhetische Schau. Fächerübergreifendes Arbeiten wird dabei in jeder Klasse angestrebt.

Dabei dürfen allerdings auch nicht die Längsverbindungen, d.h. die Eigengesetzlichkeit der Kunstgeschichte (Stilwandel, sich wandelnde Themenkreise) außer Acht gelassen werden, so dass im Verlauf des Schuljahres auch immer wieder gezielt auf bereits behandelten Stoff zurückgegriffen werden sollte, nötigenfalls auch auf Stoff der vorangegangenen Klasse.

Darüber hinaus soll der Schüler sich insbesondere in das auch terminologisch korrekte, sprachliche Erfassen des Kunstwerks und des eigenen Sehens einüben und dabei von der bloßen Beschreibungsebene bis zur selbständigen Darlegung tiefer Inhalte gelangen. Ziel ist dabei neben der bloßen Wissensvermittlung und der Vermittlung von Sehfertigkeiten sowie der Einordnung, und Gegenstandsanalyse und Wertung ein selbstreflexiver Umgang mit den ihm jeweils vorliegenden Kunstwerken und Kunstepochen.

In allen Klassen sollen gelegentlich auch Probleme des Kunstbetriebs besprochen werden (Geldwert, Rückgabe von Kunstwerken, Original und Fälschung, Galerien und Museumswesen).

Der Stoff wird in der Regel vom Lehrer vorgetragen, gelegentlich auch vom Schüler in Form von Kurzreferaten oder Gruppenreferaten. Nach Möglichkeit sollen auch Exkursionen zu den Originalen stattfinden.

Die Lernzielkontrolle dient unter anderem der Selbsteinschätzung der Schüler. Die Leistungsbewertung stützt sich auf mündliche Prüfungen und schriftliche Tests (Zettelarbeiten) und die vereinbarten Referate. Auch die Mitarbeit wird in die Gesamtnote einbezogen.

Als Lehrmittel dient in der Klasse vorwiegend der jeweilige Band von H., Kammerlohr „Epochen der Kunst“

Selbstverständlich werden auch Monographien hinzugezogen, Filme.

### 9.8.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

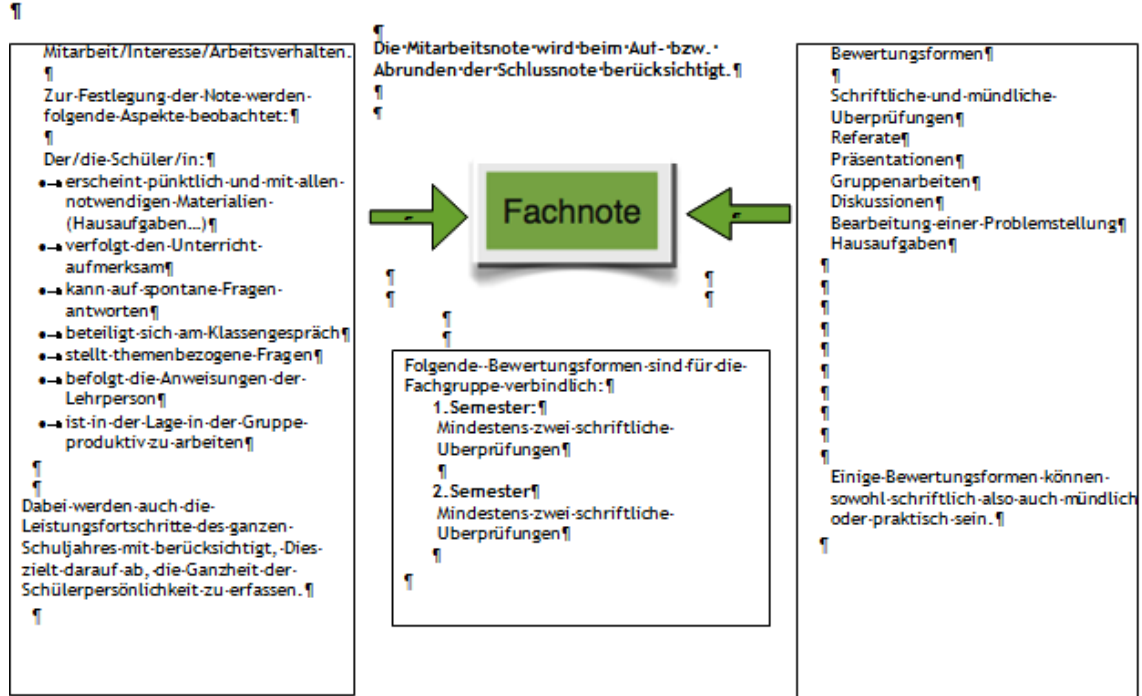
#### 9.8.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	3
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	nach Bedarf
Referate:	1

#### 9.8.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bewertungsform	Zu bewertende Kompetenzdimensionen
Überprüfung (schriftlich), Darstellung eines Sachverhalts, offenen Fragen (schriftlich und mündlich)	Sinnerfassend lesen, aktiv zuhören, Wissens darlegen, Sachverhalte und Zusammenhänge verstehen, selbständig erkennen und darlegen, auf Neues anwenden, argumentieren, interpretieren
Textproduktion (schriftlich)	Stilmerkmale kennen und anwenden, Kreativität entwickeln, Normen kennen und anwenden
Präsentationen/Referat (schriftlich und mündlich)	Klar formulieren, vortragen und kommunizieren das Wesentliche erkennen, reflektieren, interpretieren, Hypothesen bilden, Interaktive Gespräche führen, argumentieren
Bearbeitung einer Problemstellung (schriftlich, mündlich, praktisch)	Zusammenhänge verstehen, Lösungswege finden und dokumentieren, Ergebnisse überprüfen, Daten und Stoffe... analysieren, Abläufe beschreiben
Protokoll (schriftlich)	Abläufe verstehen, reflektieren, sich auf das Wesentliche beschränken, Ergebnisse und Abläufe dokumentieren
Projektarbeit (schriftlich) Gruppenarbeit (schriftlich und mündlich)	Mögliche Fragestellungen entfalten, Arbeitsthema richtig einteilen, das Wesentliche erkennen, theoretischem Wissen anwenden, Querverbindungen erkennen und umsetzen, , Arbeitsprozesse zeitlich und inhaltlich strukturieren, klar formulieren, vortragen und kommunizieren
Diskussion (mündlich)	Aktiv zuhören und reagieren, eigene Standpunkte und Gedanken darlegen, andere Standpunkte beurteilen

Kriterien- und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Kunstgeschichte (Sozialwissenschaftliches Gymnasium)



9.8.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

	St.*
(Bitte auf fächerübergreifende Inhalte hinweisen)	
Wiederholung einzelner Themen der dritten und vierten Klasse : (Was ist schön?, Kitsch, Säulenordnungen, das Kolosseum, die Basilika, Hagia Sophia, die Pfalzkapelle, Konstruktionsprinzip der Romanik und Gotik).	20
Neue Themen der Maturaklasse: Die Cappella dei Pazzi, Masaccios Dreifaltigkeit, Ghibertis Paradiesestür, Raphaels Schule von Athen, Michelangelos Moses, Michelangelos Bibliotheca Laurenziana, der Petersdom, Borrominis San Carlo alle Quattro Fontane, Berninis Verzückung der heiligen Theresa.	20
In Form von Schülerreferaten: Stahl-Glas-Architektur, Impressionismus, Die Brücke - der Blaue Reiter, der expressionistische Film, Picasso, der Futurismus, der Surrealismus, das Bauhaus, Edward Hopper, Le Corbusier, Frank Lloyd Wright, Pop Art, Joseph Beuys.	20

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

## **9.9 FACH: RECHTSKUNDE UND TOURISMUSGESETZGEBUNG PROF. VALERSI KARIN**

---

### **9.9.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION**

---

Die Klasse zeichnet sich durch ein allgemein gutes Leistungsniveau aus. Einige SchülerInnen zeigen sehr gute Leistungen. Die Vorbereitung auf die Lernerfolgskontrollen ist meistens konstant. Auch zeigen die SchülerInnen Interesse an den Lerninhalten und einige bringen sich aktiv in das Unterrichtsgeschehen ein. Die SchülerInnen können selbständig Aufgaben lösen und meist Problemlösungen finden. Die Arbeitsweise war meist zielführend. Die Klassengemeinschaft hält sich an vereinbarte Termine und Vorgaben, erledigt die an sie gestellten Anforderungen pflichtbewusst und mit der nötigen Sorgfalt.

### **9.9.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN**

---

Unterlagen und Eigenrecherchen des Fachlehrers, Unterlagen der Fachgruppe, Unterlagen des Bereichs Innovation und Beratung, Materialien aus dem Internet (u.a. Bundeszentrale politische Bildung, BR-Mediathek, Autonomy Experience, EU-Websites und andere Quellen).

Der Unterricht bestand aus einem Wechsel von Frontalunterricht und offenen Unterrichtsmethoden. Kooperative Lernformen kamen vermehrt zum Einsatz. Zur Unterstützung der dargebotenen und erarbeiteten Lerninhalte wurde fallweise auf verschiedene Lehrmittel zurückgegriffen: Film, Dokumentationen, Beamer, Internet-Recherche, Mentimeter, Tafelbilder, Tabellen und Zeitschriften (Unterricht Wirtschaft+Politik). Der Unterricht wurde auch durch Fallbeispiele und Simulationen bereichert.

### **9.9.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL**

---

### **9.9.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)**

---

Schularbeiten:	/
Tests:	6
Mündliche Prüfungen:	2
Referate:	2

### 9.9.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Gegenstand der Bewertung sind Lernprozesse, erworbene Kompetenzen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie individueller Lernfortschritt der Schüler und Schülerinnen.

Bewertet wird:

- Das Ausmaß der Erreichung der vorgeschriebenen und jeweils überprüften Kompetenzen;
- die Ausdrucksfähigkeit und der Einsatz einer korrekten Sprache,
- das Verständnis der Fachinhalte,
- die Fähigkeit die Fachinhalte praktisch anzuwenden,
- die Folgerichtigkeit und Nachvollziehbarkeit der Argumentationen,
- die Entwicklung von eigenen weiterführenden Gedanken,
- die Fähigkeit, die erworbenen Inhalte auf die Aktualität zu übertragen und mit derselben zu verknüpfen.
- Bei Hausaufgaben wird zusätzlich bewertet:
  - die Vollständigkeit und Korrektheit der Inhalte,
  - die Struktur und Übersichtlichkeit der Arbeit,
  - die formelle Korrektheit der Ausführung.
- bei Vorträgen wird zusätzlich bewertet:
  - Die Vollständigkeit und Korrektheit der Inhalte,
  - die Vollständigkeit, Übersichtlichkeit und formelle Korrektheit der Handreichung;
  - der Einsatz von Hilfsmitteln zur Veranschaulichung der Inhalte;
  - Hintergrundwissen zur Beantwortung der Fragen,
  - Fähigkeit, die Aufmerksamkeit zu fesseln.
- Sollten bei Leistungserhebungen andere Bewertungskriterien eingesetzt werden, werden diese den Schüler und Schülerinnen bei der Leistungserhebung selbst in schriftlicher Form mitgeteilt.
- Die Mitarbeit wird an folgenden Elementen gemessen:
  - Aufmerksamkeit im Unterricht;
  - Beteiligung am Klassengespräch;
  - Ständiges Mitlernen;
  - termingerechte Einreichung der unbewerteten Arbeitsaufträge.
- Schüler und Schülerinnen mit besonderen Bedürfnissen werden unter Einhaltung der Vorgaben des jeweiligen IBPs bewertet.

Für die Bewertung wird eine Notenskala von 3 bis 10 und die Notenbeschreibung, gemäß Beschluss des Lehrerkollegiums und folgender Überarbeitung in der Fachgruppe, angewandt.

Ausgezeichnet  10	Der/die Schüler/Schülerin: <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ verfügt über ein lückenloses Fachwissen</li> <li>➤ kann dieses in einer einwandfreien Fachsprache darlegen</li> <li>➤ kann die gelernten Arbeitstechniken sicher anwenden</li> <li>➤ kann Probleme selbstständig lösen</li> <li>➤ kann vernetzt denken, wodurch es ihm/ihr sehr gut gelingt, Inhalte anderer Fächer, Allgemeinwissen und aktuelle Ereignisse mit dem Fachwissen zu verknüpfen.</li> </ul>
Sehr gut  9	Der/die Schüler/Schülerin: <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ verfügt über ein umfassendes Fachwissen</li> <li>➤ kann dieses in einer einwandfreien Fachsprache darlegen</li> <li>➤ kann die gelernten Arbeitstechniken sicher anwenden</li> <li>➤ kann Probleme selbstständig lösen</li> <li>➤ kann vernetzt denken, wodurch es ihm/ihr gut gelingt, Inhalte anderer Fächer, Allgemeinwissen und aktuelle Ereignisse mit dem Fachwissen zu verknüpfen.</li> </ul>
Gut	Der/die Schüler/Schülerin:

8	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ verfügt über ein gründliches Fachwissen</li> <li>➤ kann dieses in einer korrekten Fachsprache darlegen</li> <li>➤ kann wesentliche Zusammenhänge erkennen.</li> <li>➤ kann persönliche Stellungnahmen argumentativ begründen.</li> </ul>
Zufriedenstellend 7	<p>Der/die Schüler/Schülerin:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ verfügt über ein rezeptives Fachwissen mit einigen Unsicherheiten</li> <li>➤ verfügt über eine zufrieden stellende Fachsprache</li> <li>➤ kann Zusammenhänge erkennen.</li> </ul>
Genügend 6	<p>Der/die Schüler/Schülerin:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ verfügt über ein noch ausreichendes aber oberflächliches Fachwissen</li> <li>➤ kann dieses in einer ausreichenden Fachsprache darlegen</li> <li>➤ kann fundamentale Zusammenhänge erkennen.</li> </ul>
Ungenügend 5	<p>Der/die Schüler/Schülerin:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ verfügt über kein ausreichendes bzw. ein lückenhaftes Fachwissen</li> <li>➤ verfügt nur über eine mangelhafte Sprachkompetenz</li> <li>➤ hat erhebliche Schwierigkeiten, Zusammenhänge zu erkennen.</li> </ul>
Schwerwiegend ungenügend 4	<p>Der/die Schüler/Schülerin:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ hat grobe Lücken und schwerwiegende Mängel und ein kaum nachweisbares Fachwissen</li> <li>➤ hat eine vollkommen mangelhafte Sprachkompetenz</li> <li>➤ ist unfähig Zusammenhänge zu erkennen.</li> </ul>
Vollkommen ungenügend 3	<p>Dem/der Schüler/Schülerin fehlen jegliche Grundlagen und jegliche Fachkenntnis. Er/sie hat eine vollkommen mangelhafte Sprachkompetenz. Er/sie ist völlig unfähig Zusammenhänge zu erkennen.</p>

### 9.9.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
<b>Verfassungsrecht</b> - Aufbau der Italienischen Republik - Aufbau der Verfassung - Grundprinzipien - Einige Rechte und Pflichten der Bürger - Die wichtigsten Verfassungsorgane - Parlament: Zweikammersystem - Rechtliche Stellung der Parlamentarier - Aufgaben des Parlaments - Gesetzgebung: Entstehung eines einfachen Gesetzes - Entstehung von Verfassungsgesetzen - Mehrheitswahlrecht - Verhältniswahlrecht: Grundsätzliches zum Wahlrecht in Italien. - Parlamentswahlen 2022 - Bürgerbeteiligung an der Gesetzgebung - Kontrolle der Regierung: Vertrauensabstimmung / Misstrauensvotum - Regierung: Regierungsbildung, Aufgaben der Regierung, Regierungskrise - Präsident der Republik: Wahl und Aufgaben	12



<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfassungsgerichtshof: Aufgaben</li> <li>- Hilfs- und Kontrollorgane der Regierung (Staatsrat, Staatsadvokatur, Nationale Rat für Wirtschaft und Arbeit, Rechnungshof)</li> </ul>	
<p><b>Autonomiestatut</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte des Autonomiestatuts</li> <li>- Landtag, Landesregierung, Landesräte</li> <li>- Wichtige Bestimmungen im Autonomiestatut</li> <li>- Gesetzgebungsbefugnis: primäre und sekundäre Zuständigkeiten</li> <li>- Der Weg eines Landesgesetzes</li> </ul>	8
<p><b>Europäische Union</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Chronologie der Entwicklung der Europäischen Union: Europäische Gemeinschaften, Vertrag von Maastricht und Vertrag von Lissabon</li> <li>- Wichtige Institutionen der EU: Rat der europäischen Union, Europäischer Rat, Europäische Kommission, Europäische Zentralbank</li> <li>- Der europäische Binnenmarkt und die vier Freiheiten</li> <li>- Europäische Währungspolitik</li> <li>- Verordnungen und Richtlinien</li> <li>- Gesetzgebungsverfahren und Rechtsquellen der EU</li> <li>- Der Haushalt der EU</li> <li>- Der Euro</li> <li>- Vorteile für den europäischen Bürger</li> <li>- Rechte der europäischen Bürger</li> <li>- Herausforderungen für die EU</li> </ul>	14
<p><b>Internationale Organisationen - Wer „regiert“ die Welt?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überblick: Wirtschaftliche, politische und militärische Zusammenschlüsse</li> <li>- gemeinsame Aufgaben und Ziele</li> <li>- UNO</li> <li>- IWF</li> <li>- WTO</li> <li>- UNWTO</li> <li>- OECD</li> <li>- NATO</li> <li>- IAO</li> <li>- IEA</li> <li>- UNCTAD</li> <li>- UNESCO</li> <li>- EWR</li> </ul>	8
<p><b>Tourismusgesetzgebung, -förderung und -organisationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Unternehmen im Tourismus</li> <li>- Rechtsformen (Vor- und Nachteile)</li> <li>- Verträge im Tourismus</li> <li>- Sonderformen des Arbeitsvertrages im Tourismus</li> <li>- Gastgewerbeordnung, Hygienebestimmungen</li> <li>- Urlaub auf dem Bauernhof</li> <li>- Reisebüro</li> <li>- Internationale und nationale Tourismusorganisationen: UNWTO, WTTC, ENIT</li> <li>- Tourismusförderung in Südtirol</li> <li>- Tourismusvereine</li> <li>- Die Gemeindeaufenthaltsabgabe</li> <li>- IDM Südtirol - Alto Adige, DME und Dachmarke Südtirol</li> <li>- Tourismusförderung durch finanzielle Unterstützung des Landes Südtirol</li> <li>- Förderung betrieblicher Investitionen</li> <li>- Förderung von Beratung, Weiterbildung und Wissensvermittlung</li> </ul>	16

- Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen	
<b>Umweltpolitik</b> - Maßnahmen der Umweltpolitik - Verbraucherprinzip - Vorsorgeprinzip - Gemeinschaftsprinzip - Kooperationsprinzip - Instrumente der Umweltpolitik - SNPA (Das Nationale Netzwerksystem für den Umweltschutz) - Internationale Umweltpolitik - Umweltschutz durch die Vereinten Nationen - Internationale Organisationen (UNEP, UNDP, WTO, IMO, Weltklimarat IPCC) - Umwelt als Produktionsfaktor und Lebensgrundlage - Öffentliches Handeln: Ziele und Ansatzpunkte der Umweltpolitik	6
<b>Verbraucherschutz</b> - Konsum heute - Verbraucherschutz in Europa - EU-Richtlinie zum Verbraucherschutz - EU-Wettbewerbsrecht - Verbraucherschutz in Italien - Codice del Consumo 2005 - Verbraucherschutz in Südtirol - Verbraucherschutzzentrale Südtirol - Internationaler, europäischer und nationaler Verbraucherschutz im Vergleich - Konsumentenrecht - Verbraucherschutzzeineinrichtungen	8
<b>E-Commerce und Datenschutz</b> - Datenschutz - elektronischer Handel in der EU - Online Einkauf bei Firmen mit Sitz außerhalb der EU - Schutz des Verbrauchers - Gewährleistungsrecht - elektronisches Vertragsrecht	6

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

## **9.10 FACH: BETRIEBSWIRTSCHAFT UND TOURISMUSLEHRE- PROF. SENONER YVONNE**

### **9.10.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION**

---

Die Klasse T5A hat während des Schuljahres Interesse an den behandelten Lerninhalten gezeigt und sich größtenteils aktiv am Unterrichtsgeschehen beteiligt. Die individuelle Auseinandersetzung mit den Lerninhalten und die Vorbereitung auf Leistungsüberprüfungen erfolgten bei den Schüler\*innen meist mit dem nötigen Engagement und der geforderten Gründlichkeit. Das Leistungsniveau war dennoch unterschiedlich: Einige Schüler\*innen erbrachten durchgehend gute bis sehr gute Leistungen, manche zeigten große Schwierigkeiten, vor allem in den schriftlichen Arbeiten, wo sie Lösungen für Fallbeispiele finden mussten. Die Schüler\*innen pflegten sowohl untereinander als auch der Lehrperson gegenüber einen freundlichen Umgang. Insgesamt gestaltete sich die Arbeit in der Klasse als sehr angenehm.

### **9.10.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN**

---

Schulbuch: Tourismus, Marketing, Reisebüro, Band 2, Karl H. Wagner, Felix Wiklicky, Manz-Verlag

Touristik-Reisewirtschaft, Pohl, Moser, Trauner Verlag

Weitblicke Tourismusmarketing u. Kundenmanagement, IV/V HLT, Wiklicky, Nigg, Trauner Verlag

Skriptum von Sabine Zelger: Strategische und operative Unternehmensplanung

Unterrichtsmethoden:

- Lehrervortrag
- Arbeitsaufträge in Einzel- und Partnerarbeit mit Präsentation der Ergebnisse
- Unterrichtsgespräch
- Recherche
- Lehrbeispiele und Hausarbeiten

Der Einstieg zu den einzelnen Themen erfolgte meist über Frontalunterricht. Gewisse Module haben die Schüler\*innen zum Teil selbst erarbeitet. Zur Festigung des Stoffes erhielten die Schüler\*innen Arbeitsunterlagen und Übungsblätter, zu welchen anschließend eine gemeinsame Besprechung erfolgte. Ferner wurden aktuelle Wirtschaftsthemen, falls sie gerade zu den Lerninhalten passten, anhand von Artikeln verschiedener Wirtschaftszeitungen angesprochen. Bei der Abwicklung des Lernstoffes legte ich Wert auf die Herstellung eines Praxisbezuges, damit die Schüler\*innen nicht nur theoretisch bestimmte Lerninhalte aufnehmen und wiedergeben, sondern auch die Bedeutung des Faches erfassen. Im Vordergrund stehen das Erkennen von verschiedenen Problemstellungen und deren selbständiges Erarbeiten sowie das Herstellen von Zusammenhängen. Zur Lösung dieser Problemstellungen wurde u.a. die Anwendung verschiedener Computerprogramme (v.a. Word, Excel, ASAj, Radix und Power Point) herangezogen.

### **9.10.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL**

---

Eine Probematura ist Mitte Mai vorgesehen.

### **9.10.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)**

---

Schriftliche Überprüfungen:	7
Ausarbeitung Flyer für eine Radreise:	1



<ul style="list-style-type: none"> <li>Fixe, variable und gemischtvariable Kosten</li> <li>Neutrale und betriebliche Aufwände</li> <li>Vollkosten- und Teilkostenrechnung <ul style="list-style-type: none"> <li>2.2.1.2 Wiederholungsfragen</li> <li>2.2.1.3 Kostenstellrechnung</li> <li>2.2.1.4 Übungen</li> <li>2.2.1.5 Activity Based Costing- Prozesskostenrechnung</li> <li>2.2.1.6 Übungen</li> </ul> </li> <li>2.2.2 Tourismusspezifische Kennzahlen bzw. Leistungsindikatoren <ul style="list-style-type: none"> <li>2.2.2.1 Übungen</li> </ul> </li> <li>2.2.3 Yield Management</li> <li>2.2.4 Balanced Scorecard</li> <li>2.2.5 Wiederholungsfragen zum Controlling</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>2.3 Operative Planung oder Budgetierung <ul style="list-style-type: none"> <li>2.3.1 Budgetierung – Einführung in den Begriff <ul style="list-style-type: none"> <li>2.3.1.1 Das Unternehmensbudget</li> <li>2.3.1.2 Arten von Budgets</li> <li>2.3.1.3 Budgetierung der Kosten</li> <li>2.3.1.4 Phasen der Budgetierung</li> <li>2.3.1.5 Wiederholungsfragen und –Übungen</li> </ul> </li> <li>2.3.2 Das Erfolgsbudget <ul style="list-style-type: none"> <li>2.3.2.1 Das Erfolgsbudget im Hotel</li> <li>2.3.2.2 Musterbeispiel zum Erfolgsbudget in einem Hotel</li> <li>2.3.2.3 Übungen</li> <li>2.3.2.4 Das Erfolgsbudget im Reisebüro</li> <li>2.3.2.5 Musterbeispiel zum Erfolgsbudget in einem Reisebüro</li> <li>2.3.2.6 Übungen</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>	Jan.
<ul style="list-style-type: none"> <li>2.4 Abweichungsanalyse, Budgetkontrolle <ul style="list-style-type: none"> <li>2.4.1 Abweichungsanalyse – Begriff und Ablauf</li> <li>2.4.2 Mögliche Abweichungen</li> <li>2.4.3 Musterbeispiel zur Abweichungsanalyse im Restaurant</li> <li>2.4.4 Wiederholungsfragen und -Übungen</li> </ul> </li> </ul>	Feb.

<p><b>3. Katalogreisen, Reisen auf Anfrage und Events</b></p> <p>3.1 Tourismusbegriffe</p> <p>3.1.1 Formen und Arten des Tourismus, Reisemotive</p> <p>3.1.2 Reiseformen nach Art der Zusammenstellung</p> <p>3.1.2.1 Individualreisen, Pauschalreisen</p> <p>3.1.2.2 Pauschalreisen: Inklusive Tour, Bausteinreise, Dynamic Packaging</p> <p>3.2 Unterschiede von Pauschalreisen im Verkauf</p> <p>3.2.1 Nach Verkehrsmitteln, nach Destinationen, nach Reisemotiven, nach soziologischen Merkmalen, nach Reisezweck</p> <p>3.2.2 Nach dem Reisezweck: Geschäftsreisen, MICE, Urlaubsreisen</p> <p>3.3 Planung einer Pauschalreise – Wiederholung Stoff der 4. Klasse</p> <p>3.3.1 Technisch/organisatorische Elemente</p> <p>3.3.2 Wirtschaftliche Elemente</p> <p>3.3.3 Rechtliche Elemente</p> <p>3.3.4 Marktforschung, Budget, Auslastungsfaktor</p> <p>3.3.5 Kalkulation von Pauschalreisen</p> <p>3.3.5.1 Preispolitische Maßnahmen, Allgemeine Kostengesichtspunkte, Flugeinkauf (Vollcharter, Splitcharter, Leerflüge, Rotation, Subcharter), Hoteleinkauf (Kontingentvertrag), Reiseleitereinsatz, Provisionen (Overriding Commission)</p>	<p>März</p> <p>18 St</p>
<p>3.3.6 Katalogproduktion, Vertrieb, Nachbereitung</p> <p>3.3.7 Möglichkeiten der Risikominimierung</p> <p>3.4 Verschiedene Methoden bei der Festsetzung des Preises bei Pauschalreisen</p> <p>3.4.1 Vollkosten, Teilkosten, Konkurrenzpreis, Ausgleichspreis, Durchschnittspreis, Gewinnspanne, Marktwert</p> <p>3.4.2 T.O als: Price follower, Price setter, Holiday marker, TO im Nischenmarkt</p> <p>3.5 Der Katalog (aus „Touristik Reisewirtschaft“ Trauner Verlag, 2017)</p> <p>3.5.1 Kataloginhalt: Arten der Kataloge, Hotelbeschreibungen, Reisebeschreibungen, Preisteil, Katalogwahrheiten</p> <p>3.6 Abgrenzung Geschäftsreisen - Urlaubsreisen</p> <p>3.7 Reiseversicherung: Arten, was ist versichert und was nicht? Was tun bei Schadensfall?</p> <p>3.8 Planung einer Pauschalreise: Busreise für Südtiroler Maturanten, (4 Tage, 3 Nächte), Flyer mit Beschreibung der Tagesprogramme, Preisberechnung mit Mark-up)</p> <p><b>3.9 Planung von Events</b></p> <p>3.9.1 Begriff und Arten: Kongress, Konferenz, Runder Tisch, Tagung, Symposium, Seminar, Webinar, Workshop, Konzert/Fest</p> <p>3.9.2 Finanzierung und Kosten</p> <p>3.9.3 Phasen bei der Organisation von Events</p> <p>3.10 Übungen: Gemeinkostenzuschlag, Gewinnzuschlag, Mark-up, Berechnung Gleichgewichtspreis (BEP Preis), Preissysteme erstellen</p>	

<p><b>4. Strategisches Marketing im Tourismus</b></p> <p>4.1 Begriff und Bereiche des modernen Marketings</p> <p>4.2 Marketingstrategien</p> <p style="padding-left: 20px;">4.2.1 Marktsegmentierung, Marketingziele, Unternehmenspositionierung, Marketingmix</p> <p>4.3 Methoden zur Entwicklung einer Angebotsstrategie</p> <p style="padding-left: 20px;">4.3.1 Nutzungsebenen, USP, Angebotsplanung,</p> <p>4.4 Marktforschung: Aufgaben, Marktanalyse, Marktprognose, Marktforschungsinstitute</p> <p style="padding-left: 20px;">4.4.1 Marktforschungsmethoden: Primärforschung = einmalige Erhebung: Befragung, Beobachtung, Experiment) und laufende Erhebung = Panel</p> <p style="padding-left: 20px;">4.4.2 Marktforschungsmethoden: Sekundärforschung (Auswertung firmeninterner oder externer Daten),</p> <p>4.5 Marketingmix (4 bzw. 7 Ps)</p> <p>4.6 Produktpolitik</p> <p style="padding-left: 20px;">4.6.1 Besonderheiten des touristischen Angebotes</p> <p style="padding-left: 20px;">4.6.2 Angebotsbündelung - Dienstleistungskette</p> <p style="padding-left: 20px;">4.6.3 Produktlebenszyklus</p> <p style="padding-left: 20px;">4.6.4 Portfolio-Analyse der Boston Consulting Group</p> <p style="padding-left: 20px;">4.6.5 Renner-Penner-Analyse</p> <p style="padding-left: 20px;">4.6.6 Produktpolitische Strategien: Sortimentsbreite und Sortimentstiefe, Produktvariation, -differenzierung, -innovation, -eliminierung</p> <p>4.7 Preispolitik</p> <p style="padding-left: 20px;">4.7.1 Preisbildungsfaktoren: Kosten-, Nachfrage-, Konkurrenzorientierung</p> <p style="padding-left: 20px;">4.7.2 Preisstrategien: Hochpreis-, Skimming-, Mittelpreis-, Penetration, Niedrigpreis-, Preisdifferenzierungsstrategien, Promotionspreis,</p>	<p>April Mai</p> <p>30 St</p>
---	-----------------------------------

<p style="text-align: center;">Yield Management (Revenue Management), Pauschalpreis (Package)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>4.8 Distribution - Vertriebspolitik <ul style="list-style-type: none"> <li>4.8.1 Akteure im touristischen Vertrieb</li> <li>4.8.2 Direkte- F2F – Vorteile/Nachteile</li> <li>4.8.3 Indirekte Absatzmethode: Vor- Nachteile</li> <li>4.8.4 Absatz über Messen</li> <li>4.8.5 Online-Vertrieb im Tourismus: Reservierungssysteme,</li> <li>4.8.6 Virales Marketing – Social Media</li> </ul> </li> <li>4.9 Kommunikationspolitik <ul style="list-style-type: none"> <li>4.9.1 Grundlagen und Begriffe</li> <li>4.9.2 Interne Kommunikation</li> <li>4.9.3 Externe Kommunikation</li> <li>4.9.4 Werbung: klassische Werbung, Onlinewerbung, Werbeplan: Werbemittel, Werbeträger, Werbebudget, usw. AIDA und KISS</li> <li>4.9.5 PR-Öffentlichkeitsarbeit, Events, Verkaufsförderung, Direktverkauf, Sponsoring, Product-Placement</li> <li>4.9.6 Werbeerfolgskontrolle: Methoden</li> </ul> </li> <li>4.10 Onlinemarketing <ul style="list-style-type: none"> <li>4.10.1 Suchmaschinenmarketing (SEM)</li> <li>4.10.2 Suchmaschinenoptimierung (SEO)</li> <li>4.10.3 Komponenten des Online-Marketings</li> <li>4.10.4 Content- und Social-Media-Marketing: Facebook, Xing, Twitter, YouTube, Whatsapp, LinkedIn, Flickr</li> <li>4.10.5 Kunden online ansprechen: Targeting, Remarketing, ReviewMarketing,</li> </ul> </li> <li>4.11 Kundenbeziehungsmanagement – CRM- <ul style="list-style-type: none"> <li>4.11.1 Fasen: Kundenidentifikation, Kundengewinnung, Kundenbindung, Kundenrückgewinnung</li> <li>4.11.2 Kundenbeziehungs-Lebenszyklus <ul style="list-style-type: none"> <li>4.11.3 Kundenwert: Quantitative Messgrößen: ABC-Analyse, Kundenportfolio , Qualitative Messgrößen: Meinungsführerschaft, Weiterempfehlungsverhalten, Soziales Netz</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>4.12 Neue Marketing Strategien <ul style="list-style-type: none"> <li>4.12.1 Lateral Marketing, Viral Marketing, Emotionales Marketing, Guerilla Marketing, Tribal Marketing</li> </ul> </li> <li>4.13 Destinationsmarketing – Standortmarketing</li> <li>4.14 Unterschied Werbeplan – Marketingplan</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>5. Qualitätsmanagement</b></li> <li>5.1 Begriff Qualität</li> <li>5.2 Qualitätsmanagement in touristischen Betrieben</li> <li>5.3 Der Deming-Zyklus (engl. PDCA-Cycle)</li> <li>5.4 TQM-Process (Total Quality Management)</li> <li>5.5 Kundenorientierter Qualitätsbegriff</li> <li>5.6 Qualitätszertifikate</li> <li>5.7 Berufsbilder zur Qualitätskontrolle</li> <li>5.8 Reisecontroller, Safe cooking, mistery guest, Voyage design</li> </ul>	<p style="text-align: right;">Mai 6 St</p>



<b>6. Personalmanagement</b>	Mai
6.1 Aufgaben	
6.2 Personalbedarfsplanung: quantitative und qualitative	12 St
6.3 Personalauswahl und -einstellung: Methoden der Personalsuche, Auswahlverfahren	
6.4 Personalentwicklung	
6.5 Beendigung des Arbeitsverhältnisses	
<b>7. Wiederholung und Vorbereitung auf die Matura</b>	Juni 10 St

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

Einzelne Schüler\*innen wurden immer wieder im Präsenzunterricht online zugeschaltet aufgrund von Quarantäne oder Isolationsverordnungen.

- |  |             |
|--|-------------|
| 1) Wiederholung Bilanzaufbereitung, Bilanzanalyse, Bilanzveränderungen, Eu-Bilanz, Erfolgsrechnung   | Sept.       |
| 2) Strategische und operative Planung im Touristikunternehmen  | Okt.-Nov.   |
| a) Strategische Unternehmensplanung im Touristikunternehmen  |             |
| i) Begriff   |             |
| ii) Unternehmensstrategien: Wettbewerbsstrategien, Strategie der Nachhaltigkeit, Wachstumsstrategien, Strategie der Konsolidierung   |             |
| iii) Phasen der strategischen Unternehmensplanung  |             |
| iv) Business Plan: Begriff, Zweck, Aufbau/Inhalte  |             |
| v) Investitionsplan, Erfolgsplan, Finanzplan, Planbilanz   |             |
| vi) Übung zur Erstellung eines einfachen Business Plans  |             |
| vii) Übungen zur Ausarbeitung von einfachen Investitions-, Erfolgs-, Finanzplänen und Planbilanz mit vorgegebenen Angaben  |             |
| b) Controlling im Touristikunternehmen   | Nov.-Dez.   |
| i) Begriff   |             |
| ii) Controllinginstrumente:  |             |
| (1) Kostenrechnung: Zweck, Kostenbegriffe (Einzel- und Gemeinkosten; fixe, variable und gemischtvariable Kosten)   |             |
| (a) Vollkostenrechnung: Divisions- und Zuschlagskalkulation; Übungen zur Preiskalkulation  |             |
| (b) Teilkostenrechnung: Deckungsbeitrag, Break-Even-Analyse; Übungen, einfache betriebswirtschaftliche Überlegungen, Skizze des Break-Even-Diagramms   |             |
| (c) Kostenstellenrechnung: Zweck, Übungen zur verursachungsgerechten Verteilung von Gemeinkosten auf Kostenstellen   |             |
| (d) Prozesskostenrechnung (Activity based costing): Zweck; einfache Übung zur Verteilung von Prozesskosten auf verschiedene Gästekategorien  |             |
| (2) Berechnung und kurze Interpretation von allgemeinen und tourismusspezifischen Kennzahlen: Anlagen-, Umlaufintensität, Anteil Eigenkapital, Anteil Fremdkapital, Anlagendeckung I und II, Liquidität I, II und III, ROE, ROI, Leverage, Bettenauslastungsgrad, durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Hotelgäste, durchschnittlicher Erlös je Mitarbeiter, realer Marktanteil |             |
| (3) Yield Management: Zweck  |             |
| c) Operative Planung bzw. Budgetierung im Touristikunternehmen (TU)  | Jän.        |
| i) Begriff, Aufgabe, Grenzen   |             |
| ii) Zusammensetzung des Unternehmensbudgets: Budget der Investitionen, Erfolgsbudget, Finanzbudget, Planbilanz   |             |
| iii) Arten von Budgets: starres, flexibles, fortlaufendes, Null-Basis-Budget   |             |
| iv) Phasen der Budgetierung  |             |
| v) Erfolgsbudget im Hotel: Übungen mit Angaben   |             |
| (1) Budget der Gästepräsenzen  |             |
| (2) Budget für den Beherbergungsbereich  |             |
| (3) Budget für den Verpflegungsbereich   |             |
| (4) Budget für den Zusatzleistungsbereich  |             |
| (5) Personalbudget   |             |
| (6) Budget der Gemeinkosten  |             |
| (7) Erfolgsbudget - Gesamtübersicht  |             |
| vi) Erfolgsbudget im Reisebüro: Übungen mit Angaben  |             |
| (1) Budget für den Bereich Organisation von Pauschalreisen   |             |
| (2) Budget für die Vermittlungstätigkeiten   |             |
| (3) Personalbudget   |             |
| (4) Budget der Gemeinkosten  |             |
| (5) Erfolgsbudget - Gesamtübersicht  |             |
| d) Abweichungsanalyse (Budgetkontrolle und Reporting) im TU  | Anfang Feb. |

<ul style="list-style-type: none"> <li>i) Zweck</li> <li>ii) Vorgangsweise</li> <li>iii) Arten von Reports</li> <li>iv) Mögliche Abweichungen</li> <li>v) Übungen zur Abweichungsanalyse im Hotel und im Reisebüro</li> </ul> <p>e) Balanced scorecard</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>i) Begriff</li> </ul>	<p><b>3) Katalogreisen und Reisen auf Anfrage</b>  <b>März/April</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Arten des Tourismus, Trends</li> <li>b) Ablauf bei der Planung einer Pauschalreise</li> <li>c) Preiskalkulation (aus der Übungsfirma Weltenbummler)</li> <li>d) Vertiefung zur Preispolitik <ul style="list-style-type: none"> <li>i) Preisbildungsfaktoren</li> <li>ii) Ermittlung und Anwendung des Gemeinkostenzuschlags und Gewinnzuschlags oder des Mark up</li> <li>iii) Ermittlung des Gleichgewichtspreises</li> <li>iv) Definition von Preissystemen</li> </ul> </li> <li>e) Gestaltung von Angeboten für einen Reisekatalog</li> <li>f) Gestaltung von Angeboten für Reisen auf Anfrage <ul style="list-style-type: none"> <li>i) Kundeninformationsblatt</li> <li>ii) Reiseunterlagen im Überblick</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Planung von Geschäftsreisen: besondere Merkmale</b></p>
<p><b>4) Planung von Events</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Begriff Event</li> <li>b) Arten von Events</li> <li>c) Phasen bei der Organisation eines Events</li> <li>d) Methoden der Bekanntmachung</li> <li>e) Kosten und Finanzierung</li> </ul>	<b>Mai</b>
<p><b>5) Strategisches Marketing im Tourismus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Grundlagen des Tourismusmarketing</li> <li>b) Ablauf bei der Marketingplanung: Marketingschritte im Überblick</li> <li>c) 1. Schritt: Analysephase <ul style="list-style-type: none"> <li>i) Umfeldanalyse (polit., wirtschaftl., sozial/gesellschaftl., technisch)</li> <li>ii) Betriebsanalyse</li> <li>iii) Konsumentenanalyse</li> <li>iv) Konkurrenzanalyse</li> <li>v) SWOT-Analyse</li> <li>vi) Lebenszyklusanalyse</li> <li>vii) Portfolioanalyse</li> </ul> </li> <li>d) 2. Schritt: Zielsetzung und Strategiefindung <ul style="list-style-type: none"> <li>i) Definition von Marketingzielen</li> <li>ii) Definition der Zielgruppen</li> <li>iii) Auswahl geeigneter Marketingstrategien <ul style="list-style-type: none"> <li>(1) Konzentrierte, differenzierte oder undifferenzierte Marketingstrategie</li> <li>(2) Strategie der Qualität (Differenzierung), der Kostenführerschaft oder Nischenstrategie (Innovation)</li> <li>(3) Produkt-Markt-Strategien</li> <li>(4) Portfoliostrategien</li> <li>(5) Produktlebenszyklusstrategien</li> <li>(6) Markenpolitik, Dachmarke Südtirol</li> </ul> </li> </ul> </li> <li>e) E-Business <ul style="list-style-type: none"> <li>i) E-Business Leistungen (z. B. B2C, B2B, B2G)</li> <li>ii) E-Commerce, E-Marketing, E-Market-Research, E-Advertising</li> </ul> </li> </ul>	<b>Apr-Mai</b>

- iii) Online-Marketing
- f) Kundenbeziehungsmanagement CRM
- g) Destinationsmarketing
  - i) Voraussetzungen für eine Entwicklung zur Tourismusdestination
  - ii) Rolle der IDM
- h) Marketingplan
  - i) Inhalt im Überblick

**6) PERSONALMANAGEMENT****Mai**

- a) Aufgaben
- b) Personalbedarfsplanung
- c) Personalauswahl
  - i) Anforderungsprofil
  - ii) Interne und externe Personalsuche
  - iii) Analyse der Bewerbungsunterlagen
  - iv) Auswahlverfahren
- d) Personaleinstellung
- e) Personalentwicklung
  - i) Methoden
- f) Beendigung des Arbeitsverhältnisses

**7) Qualitätsmanagement****Mai/Juni**

- a) Begriff Qualität
- b) Geschichtliche Entwicklung
- c) Ziele des Qualitätsmanagements
- d) Total Quality Management
- e) ISO 9000 Normen
- f) Aufbau eines Qualitätssicherungssystems
  - i) Qualitätssicherung in der Produktion und im Service
- g) Qualitätsaudits
- h) Qualitätshandbuch

Kontinuierlicher Qualitätsverbesserungsprozess PDCA

**8) Wiederholung aller Themen**

Reiseversicherungen

---

## 9.11 FACH: BEWEGUNG UND SPORT PROF. BASSO TANJA

---

### 9.11.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

---

Die Klassengemeinschaft setzt sich aus 20 Schülerinnen und aus 2 Schülern zusammen. Der Lehrperson gegenüber ist der Umgang respektvoll. Auch untereinander scheint die Gruppe zusammenzuhalten. Die Schülerin mit Beeinträchtigung wird akzeptiert und wenn möglich inkludiert.

Die meisten Schüler arbeiten mit Einsatz und Interesse. Diese sind bewegungsfreudig und proaktiv. Einzelne arbeiten interessenbezogen. Der Spaßfaktor sollte für sie immer im Vordergrund stehen und körperliche Anstrengung oder Neues wird nicht immer gerne gesehen. Insgesamt arbeiten alle, auch wenn mit unterschiedlichem Einsatz.

Es gibt immer wieder Absenzen, die gemeinsam mit dem Klassenvorstand überprüft werden.

### 9.11.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

---

Gruppenarbeiten gab es in reduziertem Maß. Es kamen vor allem Mannschaftsspiele und Einzelsportarten zum Zuge. Theoretische Inhalte wie Regelkunde und Themen zur gesellschaftlichen Bildung wurden vertieft behandelt.

### 9.11.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

---

Da das Fach BuS nicht zur Matura kommt, wurde kein Impulsmaterial zur Verfügung gestellt.

### 9.11.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

---

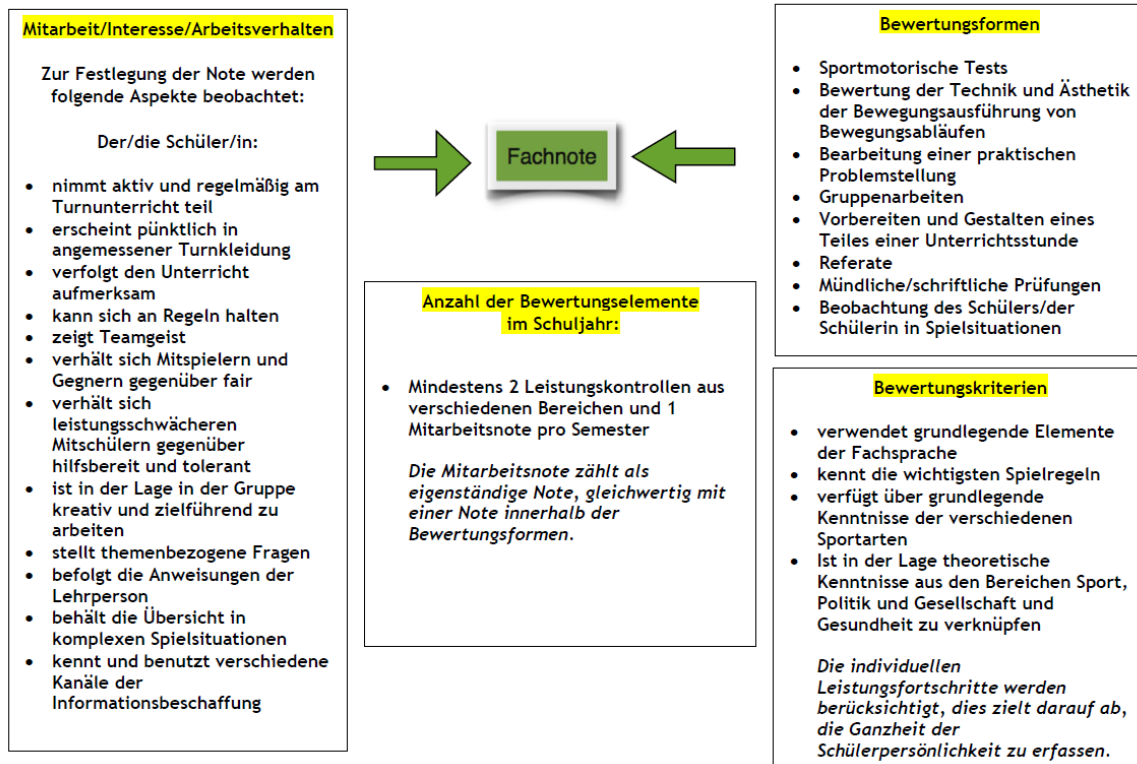
Schularbeiten:	/
Tests:	6
Mündliche Prüfungen:	/
Referate:	/

### 9.11.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

---

Es gelten die Kriterien der Fachgruppe. Die fachlichen Kompetenzen wurden mit sportmotorischen Tests überprüft. Auch die sozialen Kompetenzen, sowie die Einsatzbereitschaft und die Mitarbeit fließen in die Endnote ein.

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Bewegung und Sport (Schuljahr 2022/2023)



9.11.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Ausdauertraining	3
Ultimate Frisbee	3
Basketball	5
Softball	2
Fitness und Circuit	4
Entspannung und Phantasiereise	1
Badminton	4
Tischtennis	2
Kraftcircuit	2
Themen: Nachhaltigkeit, Frauen und Gesellschaft, Konflikte, Reisen für Likes	2
Hallenhockey	4
Leichtathletik (Kugelstoß, Hochsprung, Sprintläufe)	6
Tchoukball	2
Fußball	2
Tennis	3

Volleyball	5
Rettungskette Erste Hilfe (gesellschaftliche Bildung)	1

\*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

## 10 Unterschriftenlisten

### Der Klassenrat:

Schötzer Petra

Schötzer

Gamper Christiane

Gamper Christiane

Lucchi Roberta

Roberta Lucchi

Serranó Laura

Laura Serranó

Gasser Maria Magdalena

M. Magdalena Gasser

Weitkamp Sascha

Sascha Weitkamp

Lorefice Moritz

Moritz Lorefice

Costanzia di Costigliole Massimiliano

Costanzia di Costigliole

Valersi Karin

Karin Valersi

Senoner Yvonne

Yvonne Senoner

Basso Tanja

Tanja Basso

Weger Gerda

Gerda Weger

Morandell Elisabeth

Elisabeth Morandell

### Die Schülervertreter\*innen:

Martina Schuster

Therese Mayer

Ich unterfertigte/r

Martina Schuster Therese Mayer

Bestätige den Erhalt des Klassenratsberichtes und dessen Korrektheit. Ich erkläre hiermit mein Einverständnis zur Veröffentlichung.



## 11 Simulationsprüfungen